Rott en Ta-Igebiet Mnge-

wm 3. rfibire t bat: ar. -Stegirdifadjen

itofic, Es

1 .1. asin. octer. mind egelf. und ionntereben.

ng. neniand, ther-

tola. rbes. bentern. ein. ino-

en bee

etidh" 1006 5 find e IInftorf

inten aifen rblie-11. 6.

allen buen

pern CT-

Bezugspreis: Diertell. 1,50 ML ohne Beitellgebühr, durch die Post 1,82 ML, dei der Post abgeholt 1,50 ML. Gratis-Beilagen: mmer- und Winterfahrplan. motalender mit Marticverzeichnis von

> Ericeint täglich außer an Conn- und Seiertagen,

Nassauer Bote

Deramiwortlich für ben allgemeinen Cell : Dr. Albert Gieber, Limburg. - Rotationsbrud und Berlag ber Eimburger Bereinsbruderei, G. m. b. S.

Unzeigenpreis: Die fiebengefpaltene fleine Belle ober beren Raum 15 Pig. Retiamenzeilen toften 40 Pig.

Ungeigen-Unnahme: Mucbis 9 /a Uhr pormittage ben Erfcheinungstages bei ber Expedition, in ben auswürtigen Agentuten bis jum Borabenb. - It ab att wird nur bei Dieberholungen gemabrt.

> Expedition : Diegerftrage 17. Bernfprech . Unichtug Ilr. 8.

Mr. 108.

Limburg a. d. Lahn, Mittwoch, ben 12. Mai 1915.

46. Jahrgang.

Weitere Neue Durchbrüche der ruffischen Linien bei Dembiza und Sanot.

Des Teftes Chrifti Dimmelfahrt wegen erfcheint bie nachfte Rummer bes "Raffauer Boten" am Freitag.

Beitere Fortigritte bei Dbern. - Erneute Abweifung ber feindlichen Menfive bei Life. Erfolgreicher Sturmangriff.

Die Berfolgung der Ruffen in Galigien wird fortgejegt.

Deutscher Cagesbericht vom 10. Mai. WB. Großes Dauptquartier, 11. Mai.

Weitlicher Ariegsichanplatz.

Geftern Bormittag wurde por Beftenbe ein englifdes Linienichiff burd unfer Gener S bertrieben.

Deftlich Ppern machten wir weitere Fort. fdritte und erbenteten 5 Dafdinenge. wehre. Gubweftlich Lille festen bie Frangofen ihre Angriffe auf Die Lorettohohe und Die Orte Die Front im Suden . Mblain und Carench fort. Gamtliche An . -höht fich auf 800. Bwifden Carency und Reu. bille halten bie Frangofen bie bon ihnen genommenen Graben noch im Befit. Der Rampf bauert bier fort. Gin englifdes Fluggeng wurbe fub. weftlich von Lille heruntergeichvifen.

Rordweftl. Berrhau Bacin ben Balbungen fablich La ville au bois farmten unfere Eruppen geftern eine aus zwei hintereinanber liegenben Linien beftebenbe Stellung in Breite bon 400 Metern, maditen babei eine Angabl unberwunbeter Wefangenen, nub erbenteten 3 Minenwerfer mit Diel Munition. Geinbliche Jufantericangriffe norblich &lireb und im Brieftermalbe icheiterten un. ter erhebliden Berluften für ben Geaner.

Deitlicher Ariegsichauplan. Die Lage ift unberanbert.

Gudoftlicher Rriegsichauplat.

Die Ruffen versuchten gestern in ber Linie Besto-Braugow an ber Stobniga-Braeganta-Mbidnitt-Ropachee (oftt. Dembien) . Sgegnein an ber Beichfel bie Ber. nud bet Mrmeen pen Generaloperiten por Madenfen jum Stehen gu bringen. Diefe Ab. ficht ift völlig gefdeitert. Gegen Abenb waren die ruffifden Linien an vielen Stel-Ien, inebefondere bei Besto und gwifden Brangoto und Lutida burdbroden, nachdem am Bormittag bereits ein bergweifelter Angriff mehrerer ruffifder Divifionen bon Sanot in Richtung Besto unter fomerften Berluften für ben Feind gefdeitert mar. Die Berfolg. ung wird fortgefest.

Oberite Beeresleitung.

Defterreich-ungarischer Tagesbericht. WB. Bien, 11. Mai. Amtlid wird verlaut-

bart, ben 11. Dai 1915, mittage: In ben Rampfen ber letten gwei Zage haben unfere Truppen bie ruffifde Chladtlinie bei Dembica burchbrochen, Sierburch wurben bie füblich ber Beichfel fampfenben ftarfen suffiden Strafte jum ich leunigen Rudaug hinter bie untere Bislofa gegwungen. Die Tragweite biefer Greigniffe wirb flar burch bie feit beute frub borliegenben Melbungen über ben Rudaug bes feinblichen Gubflugele in Ruffifd. Bolen. Die ftart befestigte Riba - Gront wird bom Gegner als un baltbar erfannt u. eiligft geraumt. Bie ber Erfolg bei Gorlice und Jaslo fich auf bie Rarpathenfront übertrug, fo beeinflußt jener ber Armee bes Ergherzoge 3ofef Gerbinand bei Zarnow und Dembica bie Situation in Ruffild-Bolen.

In Mittelgaligien bringen unfere und bie beutfcen Truppen unter fortwährenden erfolg. reiden Rampfen ben Erummern ber gefolagenen ruffifden Rorps gegen ben Canol nach. Gin berfuchter ruffifcher Begen angriff bon girta brei Dibifionen bon Canol entlang ber Bahn gegen Beften wurde unter fdweren Berluften bes Feindes blutig aurud. seidlagen und bie Berfolgung fortgefest. Gefangenengahl und Bente nebmentaglich ju.

Die aus bem Balbgebirge borgebrungenen Ro-



fen und mit Bortruppen ben Gan bei Dwer. nit überidritten. Die ruffifde achte Mrmee, bie im allgemeinen gwifden Luptow und Ugfot fampfte, ift nunmehr mit betrachtlichen Teilen ebenfalls in bie Rieberlage ber.

In Guboftgaligien find bie Ruffen in mehreren Abidmitten jum Angriff übergegangen. Gin Borftoft finrfer Rrafte norblich bes Bruth auf Czernowie wurbe an ber Reichogrenge gurudgeichlagen; 620 Gefangene gemacht. Rorblich Sorobinta gelang es feindlichen Abteilungen, am füblichen Dnjefte-Ufer Guf gu faffen. Der Rampf

Der Stellvertreter bes Chefe bes Generalftabe: b. Dofer, Gelbmarichalleutnant.

Von der Oftfront.

Der überrafchenbe Flankenftog in Weftgaligien brägt fich in seinen Folgen Morer als eine ber großen Entideibungen bes Rrieges aus. Gine Boche erft ift feit bem für ben Geind völlig überrafdenden Ungriff auf feine Stellungen am Dungies verfloffen und ichon ift die Babl ber Gefongenen - die für den Loien verftandlichfte und greifbarfte Frucht bes Sieges - auf 100 000 geftiegen. Und immer noch beift es: Die Berfolgung geht vorwärts. Zatfächlich ift jest ichon der bon ben verbundeten Seeren errungene Geländegewinn weit wichtiger als jede Beute an Menschen, Komonen und Maschinengewehren. Dabei geht es von Tag zu Tag voran, immer dichter ballen fich auf ben bedrobten Rud. augsstragen die ruffischen Scharen gusammen, immer naber folgt ihnen auf den Fersen die Ber-

Die letten Zagesberichte laffen ungefähr die Stellungen erfennen, Die augenblidlich unfere Truppen befett halten. Deftlich bes Unterlaufs ber Bislofa fteben öfterreichtich-ungarische Truppen, die dort den gegen die Weichsel abziehenden Jeind bedrangen. Im Bentrum ift die deutide Armee Madenfen über ben Bislot, ben fie Sonntag bei Krosno überschritten bat, weit vorgebrungen bis gur Stobniga, einem Rebenfluß ber fiidlich von Rzeszow, bort, wo ber Bluf eine nach Often gerichtete Schleife macht, in ben Bislot munbenben Brgeganta. Guboftlich ichließen die Stellungen ber Armee bon Boroevic an, die bort die um Sanof und Listo qufammengepregten Ruffen bon Guben bebrangt. Sanof liegt füböftlich von Krosno, dort, wo auf der Rarte ein Rebenfluß von Beften in den San einmündet, Lisko etwa 12 Kilonuter füdöftlich babon am Gan. Bon ber Stadt Listo fteben bie öfterreichisch-ungarischen Truppen auf eiwa 14 Rilometer Entfernung weftlich bei Bufowsto und fiidlich Boligrod, das etwa 16 Kilometer nordöstlids bom Luplowpor liegt. Etwa 30 Kilometer weiter in oftsiblider Richtung liegt in 688 Meter Sobe Dwernit; bier haben die Truppen unferer Berbandeten bereits die Ufer bes Can erreicht, jenes großen Rebenfluffes ber Weichfel, ber für unfere Arubben boransficktlich wiederum ein großes Fronthindernis bieten wird,

Auch die von den Ruffen durch Ausbungerung Sonnen haben bei Baligrob farfen Gegnes gewor. eroberte Beftung Braempal fiegt am Con- neu Gefangenen auf 800 Mann geftiegen. In ber

fluffe und wird unferen vorrüdenden Truppen natürlich Schwierigfeiten bereiten. Am Montag machten die Ruffen in der Linie Besto-Brzozow-Ropmyse-Schuzin a. d. Weichsel ben feden Berfuch, fich gegen die Berfolger in regelrechter Abwehr zu ftellen, um den Bormarich der Armeen Madenfens jum Steben ju bringen. Sie famen bei Madenjen mit diefem Berfuche aber boje an. In mehreren fiegreichen Gefechten wurde die neutgebildete Berteidigungslinie ber Ruffen Montag Abend an biejen Stellen burchbrochen und aufgerollt. Um Montag vormittag batten mehrere ruff. Divifionen bei Conof verfucht, unfere flegreichen Truppen in verzweifeltem Borftof in der Richtung Besto guridaumerfen. Unter ich mer ften Ber-In ften für den Feind murde biefer Gegenftof abgewiesen und die durch diesen Wefechtstag auf gebaltene Berfolgung des gaben Gegners mit aller Energie fortgefest.

Der geftrige öfterreichische Lagesbericht wie die der letten Tage laffen eine erhöhte Gefechtstätigfeit auch in Dftgaligien erfennen. (Ottynia, das jüngit erwähnt wurde, liegt etwa 20 Kilometer füdoftlich von Stanislan.) Bon bort aus und von ber Grenze der Bufowing macht fich ein neuer Drud auf die ruffischen Beere in Galigien geltend, beffen Wirfungen bald fichtbar werden dürften.

Bon ber Weftfront.

Montag Bormittag machte fich vor dem von uns befesten Beftenbe an ber Rorbice ein eng. lifdes Linienichiff ju ichaffen; es murbe aber von ben beutichen Strandbatterien fo beiß mit schweren Granaten begrüßt, daß es sich schleunigft in Siderheit bringen nuifte.

Rach furger Paufe haben die beutichen Truppen bor Dpern ihre beftigen Angriffe wieder aufgenommen. Bablreide Gehöfte und wichtige Stellungen find in den brei letten Tagen genommen worden und der dentide Ring ift nun bis auf drei Rilometer Entfernung an die Balle der Stadt berangeschoben worden. In England bat man den Ernft der Lage um Poern erkannt und gibt offen gu, daß die Deutschen ihrem Biel unaufbaltfam näher fommen.

Die Angriffe, die gur Erleichterung ber Ipern berteibigenden Armee im Gudweften ber Stadt von den Englandern angesett worden find, haben fich gu einer Offenfibbandlung ber Berbunde ten in großem Stil entwidelt. Die Angriffsfront ist der Abschnitt Armentières-Arras. Es hat den Anidein, als babe nunmehr die mit fo großer Reflame angefündigte, "umftandebalber" ftart berfpatete "Grübjahre. Offenfive" unferer Segner ihren Anfang genommen. Bei Armentieres fpringt die Rordweftfront ber Berbundeten am weiteften nach Often bor. Gin Durchbruch in Diefem Abidmitt würde Liffe unmittelbar bedroben, würde unfere in dem Binfel Albert-Rope-Soiffons ftebenden Beeresteile in Bedrüngnis bringen und unfere riidwärtigen Berbindungen in Belgien gefabrben. Der Blan ift also nicht schlecht, aber, wie wir feftftellen fonnen, bis jest burdmus miglungen. In ber nörblichen Salfte ber genannten Linie find alle Angriffe fiegreich abgeschlagen worben und bie Bahl ber ben Englandern abgenomme-

füdlichen Hälfte steht der noch andauernde Kampf für uns gunftig. Gine Ueberrumpelung ift bem Feind nicht geglüdt. Die Tatfache, daß wir ungeachtet biefer Offenfive unfere Angriffstämpfe gegen Dern fortjegen konnen, betreift bie volltommene Heberlegenheit ber deutschen

Ein Beiden großen Kraftgefühls auf unferer Seite ift es ohne Frage, bag gur gleichen Beit mit den beigen Rampfen bei Ppern und bei Lille die deutschen Truppen nordweftlich Berry au Bac bei Reins in fühnem Anfturm eine feste frangof. Gdugengraben Stellung in einer Breite von faft 1 Rilometer erfturmten und babei gute Beute madten. In den Argonnen icheiterten 2 feindliche Infantericangriffe unter erheblichem Berluft bes

Stalien bor der Entiche dang.

Giolitti abermals beim Ronig.

Rom, 10. Mai. (Ctr. Freft.) Giolitti wurde beute vormittag vom Ronig in Audieng em-

Rom, 10. Mai. (Etc. Frift.) Radden Giolitti beute Morgen den Generalpolizeidirektor Biglian i aus dem Ministerium des Innern empfongen hatte, wurde er um 91/2 Uhr von einem Auto-mobil des föniglichen Haufes abgeholt und zur Billa Cavona geführt, wo er fofort jum König borgelaffen wurde. Die Andiens dauerte 40 Minu-ten. Um 10.20 Uhr fehrte Giolitti in seine Wobnung surud:

Salanbra und Giolitti.

Rom, 10. Mai. (Etr. Frist.) Kurz nach Sio-litti wurde Salandra vom Könige zu balbstün-digem Bortrage empfangen. Wohrscheinlich sindet noch beute eine Welprechung Salandras mit Gio-

WB. Rom, 10. Mai. Blättermeldungen zufolge begab sich Giolitti heute Nachmittag zu dem Mini-sterpräsidenten Salandra, mit dem er eine lange

Unterredung batte, Die "Tribuna" meldet, daß morgen Bormittag eine Sigung bes Dinifterrats fottinben wirb.

Chiaffo, 10. Mai. Die Stimmung in Italien ift ichwer zu beschreiben. Die Sebe ber Interventionisten batte bas Boll giemlich unberührt gelassen. Man nahm ihre Tiraden nicht ernst. Ein Eingreifen Staliens in den Rrieg ichien ber großen Merge des Bolls ausgeschlossen. Rament-lich der Kausmannsstand und die Industriellen find aus wirticofificen Grunden durchaus gegen jeden Krieg, und entichiedene Kriegsgegner find die gumeift in ben Sanden ber Sogialisten befindlichen Arbeitermaffen der Fabrifen und der Landarbeiter die Kutholisch-Konservativen. Man wußte daß die Ententemächte ihr mögliches an Geldopfern leifteten, um die italienische Breffe auf ihrer Seite gu haben. Aber bie meitaus größte Debrheit traut dem Minifterium Salandra nicht eine Entscheidung gum Kriege gu, den fie für ein großes nationales Ungliid balt. Unter den Erflärungen, die mir für die Saltung ber Regierung geworben find, icheinen mir die bemertenswerteften folgende gu fein: 1. Die offenen und anonymen Drobungen der revolutionären Kriegsheher gegen die Monarchie und die Berfon des Königs haben nicht verfehlt, auf die Umgebung des Hofes Eindruck zu machen. 2. Eine ftarke Militärpartei glaubt die Zeit gefommen, die italienischen Jahnen mit neuem Rubm au bebeden. 3. Ungebeuer ift ber biplomatifche Drud ber Ententemachte auf Stalien. England droht damit, Italien durch die Schlieg. ung ber Meerengen bon Gibraltar und Sues auszuhungern und bat bereits die Ausfuhr von Kohlen nach den neutralen Ländern verboten. Ratiirlich hat England auch feire Gelbunter-ftütung gugefagt. Allem diefem gegeniiber bleibt jedoch die Uebergeugung vorberrichend, bag es nicht gum Rriege fommen wird, und bag die deutschen Erfolge in Galigien und Flandern noch im leiten Augenblid bon entfdeibendem Ginfluß auf die Regierung fein tonnen. Das unichluffige Italien.

WB. Ropenhagen, 11. Mai. Der Rorreipondent

der "Politifen" meldet aus Rom: Die Situation ift bed roblid, aber noch nicht bergweifelt; ber Rrieg wird jedenfalls nicht

in diefen Lagen ausbrechen. Lugans, 11. Mai. (Etr. Bln.) Der "Meisgero", beffen Beziehungen gur italienifden Regierung befannt find, erflart die lehben öfterreichifden Borichlage feien vollfommen unannehmbar gewesen, da Oesterreich weder Triest noch Istrien hergeben wolle. Zwischen dem österreichi-schen und dem italienischen Standpunkt stehe asso eine unliberbriidbore Riuft.

Die Lage ber Schweis.

Ber 11. Mot. Mit großer Beforgnis the man besonders in ber deutschen Schweig ber Geftaltung ber Dinge in Italien entgegen. Sollte Italien feine Beutralität aufgeben, fo ift die Schweig nicht nur genötigt, ihre Grenzen gegen Italien und Defterreich zu schüben, sonbern mußte auch neue Erfdwerungen ihrer Baren-einfubr mit in den Reuf nehmen. — Die "Gabette de Sunjanne" fcpreibt: Defterreich mit Deutschland an der Seite ware für Italien ein fürchterlicher Gegner. Die Abriabafen feien gut

geschlitzt und bas Trentin leicht zu verteibigen. Dort | 2. und 3. Mai eine fehr erbebliche gewesen, so er- | Sanden ber Boligei befindet fich die bareits | nach der Seite des Schiffes und gleich darauf trof 38 000 Garibaldianern fich gewachsen gezeigt. — Das sozialistische "Büricher Bollsrecht" bemerkt: es ware einer ber berbangnisvollften Schritte in ber Geschichte Italiens, wenn Italien gegen Defterreich-Ungarn Krieg führen werbe. Bon ben Folgen würde fich Italien in Jahrzehnten nicht erholen fonnen. Die italienischen Machthaber waren verblendet, wenn fie durch das Eintreten Italiens in den Krieg gur Störfung Ruglands beitrügen.

Mailand, 11. Mai. (Etr. Frift.) Salandra war beite Morgen um 9 Ubr gum Borfrag beim Stonig, begab fich dann auf die Konfulta zu einer Beiprechung mit Sonnino und empfing um 1/11 Uhr Fürft Bulow im Balagge Braschi.

Mailand, 11. Mai. (Etr. Frift.) Rach Mitteilungen, welche Giolittis Organ, die Turiner Stampa" macht, ift es nicht ansgeschloffen, daß die Besprechungen, welche Giolitti gestern unt dem König und Salandra hatte, die Regierung aur Umfebr auf dem bon ihr bisher betretenen Binde bei faffen, welcher jum Rriege batte führen mitfen. Bon teforderer Bichtigfeit ift bie aus-brudliche Erflärung ber "Stompa", daß bisber Malien feinerlei bindendes Abfommen mit der Entente getroffen hat und daber noch frei feine Bolitif wählen fann. Ferner ift bebeulungsvoll, daß Giolitti feinen Freunden erffart bat, wenn die Lifte der öfterreichifden Rongeff i o n e n, die dieser Tage in der italieniischen Breffe veröffentlicht wurde (danach würde der italienische Teil des Trentino, Görz und ein Teil von Gradisea fowie eirige Infeln an der Oftfüste Der Abria abgetreten, Erieft würde freie Stadt mit Dispens vom Militardienft für die Italiener) auf Tatjachen berubt, fie ibm für Italien annebmbar ericeint.

Die Unterredung Giolittis mit Solondra wor bon Salandra veranlaßt, wie auch die Andienz Giolittis beim Ronig auf Ginlobung des Monarchen erfolgte. Sowohl vor dem Monarchen wie bor bem Rinisterpräsidenten fette Giolitti riidhaltlos feine Ueberzeugung auseinander, welche feit Beginn bes Krieges beständig und unverändert für eine fried-

lime Lojung eintritt.

Drei Doglichfeiten fteben nunmehr offen: er ft en & die Regierung verbarrt in ihrer Kriegspolitif und ftellt die Rammer vor die vollzogene Zatface bes Rrieges; zweitens, bie jonige Regierung tritt gurud, ba fie bie Dehrheit bes Barlaments nicht hinter fich bat; britten 8, vie Regierung erklärt am 20. Mai der Kammer ibre Anficht, bag Italien intervenieren miiffe, und iberfäßt der Rammer die Enticheidung. Briegspartei im Lande und in der Rammer ift über die Möglichkeit der friedlichen Löfung, welche nach ber letten Reife Giolittis fast unverhofft wieder aufgetaucht ift, äußerft erregt und drobt mit Repolution, andererfeits bat die fogta. liftifde Graftion beichloffen, den Bolitifer in der Rammer und im Lande gu unterftüten. welcher die Regierung übernimmt und den Rrieg

Der Weltfrieg.

Die Freimanrerbemofratie als Rriegsheberin.

Rom, 10. Mai, Der Avanti geht beute fcorf ins Gericht mit der Freimaurerbemo-fratie als den Hauptidmlbigen an ber Rriegsbebe. Sie fuche entgegen dem wahren Billen des Bolfes und durch eine Täuschung mittels ihrer Breffe eine friegerifche Stimmung fünftlich au fcoffen und die mabre öffentliche Meinung jum Gomeigen au bringen. Der Regterung wirft das fogialiftifde Blatt vor, daß fie Italien gewiffermaßen meiftbietend verfteigere und den Bufchlag an den Dreiverband übereilt habe, während fie doch burch ibre Berhandlungen mit den Bentralmöchten die Rühlichfeit der Erhaltung des alten Bundniffes anerfannt babe. Das Blatt erflärt es für ficher, bog Italien bor Ende Dainicht losgeben fonne, und balt baber die Regierung, welche gerade im jegigen Augenblid angefichts ber neuen Offenfine ber Bentrolmachte Italien in den Rrieg fturgen wolle, für reif jum Rarrenhaufe. Der Avanti betont auch, bas die Sogialiften und Ratholifen einig feien in bem 96ftreben, das Bolf bor den Schreden bes Arieges gu bewahren. Berichte Mailanber Blatter aus Rom laffen erkennen, daß die Tätiakeit des geftern dort angefommenen Giolitti mit größ. ter Spannung erwartet wird; derfelbe werde beute eine Unterredung mit Salandra baben. Rabere Areunde Giolittis haben bie Meinung geaufgert, daß Italien nicht am Krieg teilnehmen durfe, folange fich noch bie Doglich feit biete, ben Grieben gu erhalten. (Roln. Big.)

Rach bem Rudzug ber Ruffen.

Budapeft, 10. Mai. (Ctr. Frfft.) "Ma Git" bringt eine ergreifenbe Schilberung aus jenen Bebieten im Garofer und Bempliner Romi. tat, in welchen die Ruffen gebauft baben. In Thoro gibt es fein unberfebrtes Saus. Feuer oder Granaten haben alles verwiftet. Bom Rafoegi-Raftell fteben mur die Turme. Das gleiche Edidial erfubr auch die Rirde, aus welcher die Ruffen alles geranbt boben. Auch Grufte wurden geplundert. Auch die Gemeinden Alionogann und Gelionistos find total gerftort. Biel gelitten baben auch Satropto und Bello. In Bello murben feinerzeit bei bem Ginbringen ber Ruffen febr zoblreiche Berfonen in der Rirde durch Granaten getotet. Die Bewohrer der nun von den Auffen geräumten Gemeinden febren langfam wieder in ihre arg berwüftete Beimat gurud.

Mus ben Rampfen am Dungjes

Mus dem Großen Sauptquartier erhoften wir über ben weiteren Berlauf ber Durchbruchsichlacht in Beftgoligien folgende Mitteilung:

Standen die Ruffen am 3. Mai noch gang im Bann ibrer tags guvor erlittenen ichneren Rieberlage, jo glaubten fie doch, am 4. Mai die Offenfibe der Berbundeten gum Steben gu bringer. Mit den am 3. Mai eingesetten Teifen, verfügten fie liber vier bis fünf Infanterie- und vier Ravalleriedivisionen, die sie an diesem Tage den Angreifern entgegenführten. In einem großen, noch Gud-tweften gerichteten Bogen, der als eine Art von grofrem Briidentopf ber Stadt Sasto auf eima gwölf bis fünfgebn Rilometer Entfernung vorgelagert mar, finden wir die dritte Bauptftellung ber Ruffen. In ihr woren die Soben um Geergun, nordlich Biecz und die Oftra Gora wichtige Stiltpuntte. Der Reind leiftete on vielen Stellen erbitterten Biderftand, aber ibm fehlte, wie Die gefangenen ruff. Offigiere aussagen, jebe planmößige und einheitliche Leitung. War ichon die Bermifchung ber Berbande infolge ber Rumpfe am

Ginfan der Referben bollig planlos.

Regimenter- und bataillonsweise wurden die Berftarfungen in die Front geworfen, dortbin, wo die Rot des Augenblicks es gerade gebot. Die Auf. löfung batte bereits einen berartigen Grad erreicht, daß, wern ber Beind an einer Stelle ber Rampffront gaben Biderftand leiftete, biefer dadurch vergeblich wurds, daß die Truppen rechts und links jede Luft am Rampf verloren batten und vorzeitig das Beite fuchten. So erwies fich auch die Behauptung ber britten Sauptstellung ber Ruffen als unmöglich. Die preußifche Garbe erreichte am Abend des Tages die Gegend von Sceranny. Das ungarifche Bonved-Beariment 10 feste fich noch fiebenmaligem Sturm in den Befit einer Sobe nördlich Bieca, worauf fich die Besahung der benachbarten Sobe ergab. Weiter fiidlich schieften fich deutsche Angriffstruppen gerade gum Borgeben auf die Oftra Gora an, als der durch das ichwere Artificeiefeuer erschütterte Feind weiße Fabuen schwenkte und sich in Scharen eraab, bevor nach ein deutscher Anfanterist zum Angriff angetreten war.

Mm Abend des 4. Mai war ber rechte Migel der Armee Madensen bis auf wenige Kilometer an der Wislofa berangefommen. Man rechnete mit neuen frindlichen Stellungen auf dem Oftufer des Aluffes. Hatten doch auch Gefangene ausgefoat, daß die Ruffen die Landeseinwohner gum ichleunigen Bau betonierter Unterftonbe gepreßt batten. Dagu wor aber für die ruffifche Armee bes einstigen bulgarifden Gefandten om Bofe bes Raren des jehigen ruffifchen Generals und gum Rifeften erhobenen Armeefihrers Rabto Dimitriem feine Reit mehr: die Referven woren verbraucht, neue Truppenverbande noch nicht gur Stelle, und die Offenfibe ber Berbiindeten fannte fein Stoden. Unter gefangenen Rosafenoffizieren wurden Anolphobeten festgestellt welche merfwürdige Zotfoche in einem ausdrücklichen Bermerf in ben Berjonal papieren diefer Offiziere ibre Beftätigung fond.

Gine Belohnung für eine folgenichmere Rieberlage.

Bur rechten Beit wird nachstebende Melbung durch die Betersburger Telegraphen-Agentur verbreitet, die im guiammenbang mit ber ichmeren ruffifden Rieberlage in Galigien ihre Birfung nicht verfehlen wirb:

WB. St. Betereburg, 11. Dai. In einem an den Generaliffimus Groffirften Rifolai geridteten Erlaß fagt der Bar, der Generaliffimus babe die Buniche der Altworderen bermirt. licht, Rotrugland erobert und fese die Befreiung des noch unter fremdem Joch ichmochtenden Rufilands erfolgreich fort. Der Bar erflort, Diefe Tat werde für immer eines der bedeutendsten Blätter in der Geschichte Ruflands bleiben. Ueber feinen berfonlichen Ginbrud bor ber Reife im eroberten Bande berichtet der Bar, daß dort Ordnung berriche und ber Groffürft ber Organisation und Bertvaltung des Landes feine Sorafalt angedeifen laffe. Der Bar bantt bem Generaliffi. mus und berleibt ibm ben Gabel bes beili-gen Georg mit Diamanten und ber Rufdrift: "Für die Befreiung Galigiens."

Ein abnlicher Erlaß ift an den Cherbefehlshaber an ber Gudtveltfront, General Amanoff ergargen, dem der St. Alexander-Rewstworden mit

Diamanten verlieben wurde. Der Siegesfabel ale Bobn für bie Bernichtung der ruff. Dungjeg- und ber Bestibenar-mes tommt juft zu bak! Der Bis ift wirflich nicht ichlecht. Grofifiirft Rifolai fonnte bie Ber-leibung diefes Siegestibels mit gutem Recht als blutige Fronte auffaffen.

Der Sturm auf bie Gohen um Baledzegufi,

Ggernowie, 11. Mai. (Ctr. Arfft.) Bur Eroberung ber Soben bei Bolebacanfi erfohre ich folgemde Gingelbeiten. Die auf bem redden Dnjefterufer befindlichen feftungemäßigen ruff. Stellurgen waren nach ber Berichiefung ibrer Bontonbrude durch die öfterreidusch ungarische Artifleie bon der auf dem linfen Ufer bes Dniefters ftebenden ruffifden Arme abgefebritten. Am mistag morgen überraichten die Defterreicher u. Ungarn die in den Schutzengraben ichlofenben Ruffen. Rabfreiche Ruffen wurden gefongen. Berlauf des Tones wurden weitere Schübengraber, die auf ber Anbobe lagen, im Sturm erobert, noch bem unfere Artiflerie bas Borfeld gefäubert botte. Die übrigen Ruffen waren auf einem Bocholateau verschangt. Am Sonntag Morgen erfolgte der Sturm. Bon ben Ruffen, bie feine ausreichenben Referben hatten, ergaben fich 3500 Mann aufger-dem wurden 28 Offiziere gefangen und viel Minition erbeutet. Die auf bem linten Oniefterufer stebenden Russen fonnten den bochmarifsvollenen Aluft unter einem Sagel von Schrapnelifeuer nicht überidreiten, es war auch unmöglich, ihnen Silfe gu bringen. Gie raumten fofort Rologiemft. Durch die Eroberung ber Ralesnanfibober wird

ein arofter Teil bes oftaaligifden und bestarabischen Flodslandes nunmehr bon uns beberricht.

General b'Amabe erfranft.

Amfterbam, 11. Dai. (Etr. Arfft.) Die "Morning Boft" meldet aus Baris, daß General d'Amade, der Cherkefehlsbaber der frangofischen Truppen an den Dardanellen, erfrantt ift. General Courand vertritt ifn. General Gourand, der in Moroffo Dienft tat, ift ber jüngfte General der frangösischen Armee.

Gin aufgebedter Banbitenplan.

Bie nach ber "Boff. Beitung" ber Monftantinopeler "Tanin" mitteilt, bat die Bolizei Bemeife einer umfangreiden Berichwörung in Sanben, beren Drabtzieber in den Rreifen ber bochiten engliiden, frangolifden und griedi. iden Beamten und Diplomaten au finden find, die fich in confumociom verurteilter türfifcher Berichmorer bedienten. Bu ben fetteren gablt der Bring Sabab Eddin Scherif Boicha, ebemaliger türfifcher Gefandter in Stodbolm und Modrid und Gubrer der ebemoligen revolutionaren Offiantesliga, fowie eine Angobl revolutionarer ofmanifcher Griechen und Mitafieber bes armenifchen revolutionaren Romitees Sinicat. Ort ber Berfdwörung mar Athen. Die dortigen Leiter maren ber englifde Befandte Elliet, ber bisberige Minifterprafident Benifelos urd ber por furgem aus feinem Amte gefchiebene Gefandte in Ronftantinobel, Banas. Mitglieder in Athen find der Attache der griedrichen Gefandtichaft Queas, ber Archivar biefer Gefandtichaft Ricolaidis und eine Wenge mit englischem und frongösischem Gelbe beablter Berfonen. Rurd ber Beridtvorung war ber Sturg ber türfifden Regierung. Berftorung ber türftichen Forts, Er-

aufgestellte Lifte besneuen Rabinetts unter Scherif Bajcha, der angeblich icon Groftwefiruniform für fich bestellt botte, neben einem Bergeichnis der neu gu ernennenden Beomten. Bielleicht wäre der Plan gegliidt, wenn nicht ein Mikariff binfichtlich bes in Ausficht genommenen Boligeidireftors erfolgt ware. Gerade biefer bat den Blan mit den Beweifen nunniehr der Boligei übergeben. Daraus ift auch erflärlich, daß ber englische Kriegsminifter Lord Ritche ner auf den Ropf eines bestimmtentürfifden Minifters 25 000 B fund ausgeset und dem Offizier, der das Befden jum Aufruhr in Stambul geben follte, 20 000 Bfund berfprocen batte.

Rene Flottenmacht fur bie Darbanellen,

Bien, 10. Mai. (Ctr. Bln.) Die "Reue Freie Breffe" meldet aus Aiben: Aus Balacochora, in ber Broving Seline auf Kreta wird berichtet, daß dort vorgestern von Toulon ankommend 18 französische Rriegsfchiffe, 4 Torpedoboote und 2 Unterfeeboote einfrasen. Rach Angabe der Mannschaften ift diese Flottenmacht für die Dardonellen bestimmt.

Rene fdmere Berlufte bes Freinbes.

WB. Konftantinopel, 10. Mai. Das türf. Große Saubtquartier teift mit;

An der Dardanellenfront, bei Ari Burun machte ber Beind geftern Racht vier verzweifelte Unariffe murde aber durch unfere Bajonettangriffe vallitändig gurudgeworfen. Der Feind batte dabei fcmere Berlufte: ungefahr drei Bataillone murden aufgerieben. Beute Mittag brachte ber Teind unaufbörlich feine gobireichen Berwundeten in feine Boote.

Die "Emben". Leute in Damastus,

Ronftantinopel, 10. Mai. (Etr. Frift.) Die Befahung ber "Emben" ift beute in Damasfus angefommen. Die Bivil- und Militarbeborben mit dem Bali Chuluffi Ben und dem kommandierenden General Husni Bafcha an der Spine, Jugendwehr und Schulen mit Mufif und eine Ehrenfompagnie waren am Bahnhof anwesend. Der Enthusiasmus der gesamten Bevölferung ift groß.

Die engliich-frangofifchen Berlufte.

Bien, 10, Dai (Ctr. Frfft.) Rach bier borliemenden Radrichten boben die vereinigten eng. lifd-frangofifche Streitfrafte an ben Dardanellen bisber an Toten und Bermisten (Bermundeten ungerechnet) eine Ginbuge von 17 000 Mann erlitten.

China und Japan,

WB. Betereburg, 10. Die Betereburger Telegraphen-Agentur meldet aus Tofio: Der japanifche Gefandte in Befing Siofi ift beauftraat worben, eine Entente mit China vorzubereiten, die vorausfichtlich in der Bodie vor Beginn der auferordentlichen Geffion des Barlaments geichloffen werden wird.

Got frangofifde Tenbengluge.

Der "Da tin" laft fich bon feinem Londoner Korreivondenten die Llige telegrobbieren, der Raffer habe aus Anlaß der Bernicktung der "Lufitania" ollen Schulfindern in Deutschland einen balben Tag Schulfreiheit gewährt!

Torpebiert.

WB. Berlin, 10. Mai. Die "B. R." melbet aus Amfterdam: Der als Berboftenfahrzeng bienende Stickbampfer "Scottish Queen" wurde, dem Daily Telegraph" sufolge, in ber Rorbfce auf ber Sobe non Aberdeen durch ein deutsches Unterfeeboot verfenft, die Mannicaft wurde in Aberdeen

London, 10. Mai. (Ctr. Bin.) Reuter berichtet aus Grimsbn: Der Trowler Bifchbampfer Rellenie" ift Samstag ir ber Rorbfee auf eine Mine gestofen und in die Luft geflogen. Bon ber Befahung fomen zwei ums Leben, die übrigen wurden in Grimsby an Land gebracht.

(Fine Aniprade bes Ronigs bon Burttemberg.

Stuttgart, 10 Mai. Bei ber Truppenvereibigo in her Gornise neu Bereidigten folgende Anfproche:

"Rameraden, ibr babt foeben eine feierliche Berbflichtung bis aum letten Atem. auge fibernommen! Diefe wichtige Gdeitt im Leben eines Golboten bat in diesem Jahre eine befonders bobe Bedeutung, gilt es doch, mit Blut u. Beben eingutreten fijr die Rettung unferes geliebten Baterlandes. Wir wift, daß es große und idenere Anforderungen find bie an euch berantreten, ober ich bin gewiß, daß feiner surfidweiden wird, daß ein jeber, freu feinem (Fibe - wie ibn icon viele unferer geliebten Rameraden mit ibrem Leben befiegelt boben - bis gum letten Atemanae für Raifer und Reid, für unfer geliebtes Baterland ein-fteben wird. Bon anngem Bergen empfehle ich ench alle den Schute Cottes, mone er ench beil und gefund in die Beimat gurudbringen. Run ffimmt alle mit mir ein in ben Muf, ber ein febes deutsches Soldatenberg erfüllt: Seine Maieffat der Raifer und unfer teures Baterlard Burral"

Tentidiland.

Der Sofahrige General v. Blume, Berlin, 10. Moit. General der Inf. 3. D. v. Blume in Rifolasiee-Berlin, Chef des Infanterie-Regiments Nr. 13, auch als beworragender Militärschriftfteller rubmlichft befannt, vollendete beute fein

* Leipzig, 11. Dai, Brofoffor Rarl Lamb. recht, ber beriibmte Gleichichtsforicher, ift fo ichwer erfranft, daß das Schlimmite befürchtet wird.

Sum Untereeng der "Lufitania".

1500 Baffagiere umgefommen?

WR. Rotterbam, 11. Mai, Der "Dieume Rotterbamiche Courant" melbet aus Conbon: Ga Beht feit, bag beinahe 1500 Baffagiere ber "Lufitania" um gefommen finb.

Reue Angaben bes Rapitane Turner.

Amfierbam, 11. Mat. (Ctr. Grfft.) Reuter melbet aus Rinfale: Die Unterfuchung bat wichtige Einzeiheiten bezüglich der Rataftrophe ans Licht gebrocht. Rapitan Turner erffarte, daß alle Boote in Bereitichaft gehalten wurden, als die gefährliche Bone erreicht war und daß alle Schotten geichloffen murben. Die Schnellig. feit war infolge Rebels vermindert bis auf 15 Anoten, aber fie wurde allmablich wieder auf 18 Anoten erbobt. Drabtloje Telegramme murben morbung der deutschen Offigiere und awar empfongen, aber nicht versandt. Blöglich rief der mubelofe Gingug in Ronftantinopel. In den Offigier: "Da ift ein Torpedo". Er lief das Torpedo bereits. Der Rapitan lief die Boote aussehen und befahl, daß zuerft die Frauen und stinder darin untergebracht wurden. Es wurde vergeblich verfucht, die Schnelligkeit des Schiffes herudumindern Es war gefährlich, die Boote niebergulaffen, bevor die Schnelligfeit berabgemindert war. Das Schiff batte noch ftarfe Fahrt als es fant. Es blieb nur 20 Minuten treibend hatten doppelten Auslug. Es herrichte feine Banik. Turner enbete mit ber Erflärung, bag er genau die ilm gegebenen Befehle befolgt habe.

Graf Bernftorff bei Bryan. .

Amfterbam, 11. Dai. (Etr. Grift.) Reuter meldet aus Bafbington: Der beutiche Botichafter Graf Bernftorff befuchte ben Stootsfefretar Bryan und augerte fein Bedauern darüber, daß die Beichebniffe dazu geführt batten, daß jo viele Amerifaner ihr Leben verloren. Der Botichafter fprach jedoch nicht besonders von der Rataftrophe ber "Lufitania",

Bie Die "Times" aus Bafbington meldet, bat Graf Bernstorff eine anonyme Barnung erbalten, daß am Montag (bas beift geftern) bas Bot. icaftsgebaude in die Buft gefprengt

764 Gerettete.

WB. Ropenhagen, 11. Mai. Der Generalogent der Eunard-Linie gibt die Gesamtsahl der Gerette-ten der "Lusitania" auf 764 an: 462 Bassagiere und 302 Angehörige der Befahung. Beitere 144 Leiden find gefunden worden. Davon fird 87 identifizert, und gwar 65 Boffagiere und 22 Mann der Besatung. Bei 57 ift die Identität nicht festgestellt worden. Berwundet wurden 30 Baffagiere und 17 Mann der Befatung.

London, 11. Mai. (Ctr. Fefft.) Unter ben bermißten Amerifanern werden bis jest folgende genannt: Stone, Banderbilt, Sopfins, Bit-

hington, Mpers, Bofen, Feffor.

Die Stimmung in Amerifa.

Rembort, 1. Mai. (Ctr. Grift.) Begen ber "Lufitania" ift die Stimmung erregt, doch ift die ernftefte Benbung ausgeichloffen, meil bie Baffagiere borber ausreichenb gewarnt wurben.

(Ctr. Bln. Dem "Samburger Frembenbl." wird aus Rotterbam berichtet: Die Ennard . unb Bhite Star Line haben bis auf meiteres ihren Dien ft fowohl oftwärts wie weftmarte eingefiellt. Die Bertreter ber beiben Linien find angewiefen, feine Sahrfarten mehr ausjugeben. Diefer Entidlug ber beiben wichtigften englifden Rechereien bes norbatlanbifden Czeans ift ber erfte greifbare Erfolg ber Torpebierung ber "Lufitania".

Die Rriegsaneruffung ber "Lufitania".

Ueber die militarifde Ginrichtung ber "Bufitania" und ibres Schwesterichiffes "Dauretania" schreibt in ber "Boffiden Beitung" der befannter Schiffsbautedmifer Gebeime Regierungsrat Flamm: "Beide Fahrzeuge waren von Anbeginn als Silfsfreuger entworfen und gebaut. Die englische Admiralität, die bei Ronftruftion und Bau febr erfolgreich nutwirfte, batte ber-langt, daß die Schiffe für 12 Stud 15 Bentimeter (6 Boll)-Beidnige eingurichten feien, und ferner, daß die gesamte Majchinen- und Ruberanloge gang unter Baffer, alfo negen feindliches Feuer geichut gu liegen babe, und daß die Robienbunter fo anguordnen feien, daß auch fie tunlichft Schut gegen Geichofwirfungen boten. An Diejen Schiffen bat gang England durch feine Regierung, feine 216miralitat, feine erften Berften und bervorragend. ften Sachleute innigften Anteil genommen.

Die icon mitgeteilt, verbreitet die britifche Abmiralitat die Rachricht: "Die "Lufitanio" mar ein unbewaffnetes Gdiff". Es ift unberftandlich, wie die Admiralität zu diefer naiven Seftstellung tonunt. Rapitan Ber fi us fiellt im "Ber-liner Tageblatt" fest: "In ber amtlichen, allmonat-lich berausgegebenen Marineliste: "The monthin navn lift" finden fich unter "Rogal naval referbe merchant veffels" die Ramen "Lufitania" und "Mauretonia" nebst Angabe der Bserdestärfen (68 000), der Zounage (31 550 groß und 9145 netto) bor." Bemerft wird ferner: "Bon der Cunard-Linie gur Berfügung ber Abmiralität gegen eine jabrlich Gubvention. Somit ermächtigt gum Bubren der blauen Flagge. Dieje Blagge murbe am 23. August 1907 unter ber Rummer 813 ausgebondigt." Alles dies fann in der "Rava Lift" nachgelefen werden, und noch weiter: "Bum Kommonbanten der "Lufitania" ift ein commander (Ror-vettenkapitan) ernannt." Der Bestüdung des Dampfers: swolf 15 Bentimeter-Ranonen ufm. wurde bier bereits am Connabend Erwähnung

Bum Untergang ber Lufitania. WB. Rotterbam, 11. Dai. (Drabtbericht.)

Der Rieum Rotterdam'iche Courant meldet aus London: Es ftebt feft, daß ungefahr 1500 Baffagiere ber Lufitania umgefommen find. Alle Berichte ftimmen fiberein, daß die Baffagiere nach dem erften Sannanten febr faltblittig nieren. Die Lufitania foll nicht mit Bolldampf gefabren fin, forbern zwifden 16 bis 18 Anoten gemocht haben. Dies und der Umftand, daß das Eduff feine Esforte batte, foll bei der Unterfudning, die Lord Merfett leiten wird, gur Stroche fommen. Rach anderen Gerüchten foll bas Schiff bor ber Torpebierung Ridgad gefahren fein, fo daß fich das Geriicht auf bem Schiffe verbreitete, daß ein feindliches Unterfeeboot grieben worden fet. Die Offiziere batten es ieboch nachdriidlich in Abrede geftellt. Das Bu-Wasser-Bringen der Boote war schwierig, da der Dampfer nach ber Tropedierung in Johrt blieb, weil ein wichtiges Dampfrobe gertrümmert war urd das Schiff nicht jum Steben gebracht werden fonnte. Gin Amerifaner ergablte, baf fich bie Befatung gewigert batte, den Befehlen bes Ravitans, die Boote auszufeten, au gehorden. Die Leute batten erft mit bem Rebolner bedrobt werben milffen, um ein Boot mit 40 Menfchen nieber au loffen. Beamte des Cunard-Buros verficherten por ber

Abreife der "Lufitania", daß an Bord fich auf masfiert Gefch ii be befanden. Es wird auch mitgeteilt, daß die Befahung und der Ravitan des Schiffes den Baffagieren, die Beforgnis augerten, gefagt batten: "Bir find febr, febr ftart! wiffen die druben und werben unfere "Qufitania" nicht berühren.

Der "Temps" erflärt, daß die "Lufitania" im Laufe des Kriegs breits zweimal der Gefahr bes Torpedierens entgangen war. Bu Beginn bes Prieges, als fie am 4. August Rewyort verlaffen

arouf trof die Boote auen und 6 murbe Soote megemindert rt als es ne Panif. er genau

Renter Botidiat. ontsiefreern dat batten, n. Der bon ber

det. hat g erbal-as Botrengt

ralagent Gerette-144 Bei-87 ibenfonn der und 17

Begen boch ift offen,

L" wird

15, 2Bit-

- ипъ teres meft. beiben hr aus. htigiten Ozeans ing ber

tung idiffes n Beileberme moren aftruftimeter ferner. e gang efchiltet ongudegen

en bat apagendbe Mdar ein *TSGILL "Apermonatouthin referbe unb tärten netto) marb. eine

echon. adage. ипоп-(Storbes mitte. пипа ridit.)

Baffa-

ridite

n er-

Quff-

Siib nun se

Dies Storte beren THIRD t out interen es blicb, tone

rebert The. tăns. botmüsiffen. moš-

Sefrif. wfi-

boite mure fie den fleinen beutschen Rreugern vielleicht icon jum Opfer gefallen, wenn fie nicht in-folge eines Motorbefettes ihre Schnolligfeit batte aufgeben muffen. Das zweitemal befand fich die "Lufitania" in Gefahr am 6. Februar, als sie an der Stiffte Frlands von der Rabe deutscher Unterfeeboote verftanbigt murbe. Gie gog die glagge ber Ber-einigten Staaten auf und zeigte bie englifden Farben erft wieder in ber Rabe von Liver-

Lotales.

Limburg, 12. Mai.

- Den Beldentod furs Baterland ftarb in ben beißen Rampfen um die Rarpathen-paffe der Gefreite Abolf Aller aus Staffel, ber langere Beit als Bibilonwarter im Steuerburo bes Limburger Landratsamtes tätig gewesen ift. Ehre feinem Anbenfen!

= Laden folug. Am fommenden Conntag. dem letten Sonntag bor Pfingften, ift Die Ber-faufsgeit in den biefigen Geichaften bis abends

6 Uhr ausgedehnt. Die brei Gisbeiligen, Mamertus, Panfratius und Gervatius, Die nach dem Ralender auf den 11., 12. und 13. Mai einfallen und wegen ber um diefe Beit oft beobachteten Rachtfrofte in ber Landwirtschaft allgemein mit Spannung erwartet werden, scheinen beuer gottleb ihrem Ramen feine Core gu machen. Zwar wurde in ber Racht Jum Dienstag allgemein ein febr tiefer Stand des Thermometers brobachtet, boch ift von Frois-aden on den jungen Geld- und Gartenpflangen fotoie an der Obfiblute bisber nichts befannt geworben. Boffentlich find die "Gisheiligen" auch weiterbin mit uns und belfen uns burch Forderung guter Ernteonsfidten ben icandliden Ausbungerungsblan der Briten gu Richte gu machen,

- Aufnahme ber Rartoffelborrate. Durch Ministerialerlag ift auf den 15. Mat eine Rartoffel-Borratsaufnahme angeorbnet werden. Gie beruht auf gleicher Grundloge wie die Aufnahme vom 15. Marg. Die gestellten Fragen mußten aber erweitert werben, um Unterlagen gu gewinnen für die durch den Bundesrat ungeordnete Regelung bes Bertebre mit Rartoffeln.

Provinzielles. Kriegsauszeichnungen.

Dit bem Gifernen Rreus murben ausgegeichnet: Debgermeifter Buth . Bad Ems, Bige-feldwebel Gerb. Braun . Rieberlabnftein, Bigewachtmeifter Bilb. Lobr . Cherlabnftein, Bionter Billy Schafer - Rieberlahnftein.

F Riebertiefenbach, 11. Dai. Das Giferne Breug bat fich durch tapferes Berhalten bor bem Geinbe ber Gefreite Georg Stippler bon bier

erworben. Es ist dieses der 4. Krieger aus unserem Ort, welcher sich diese Auszeichnung errungen bat. Bab Ems, 11. Mai. Durch Berleibung des Eisernen Kreuzes I. Klasse sowie des württemb. Friedr.-Ordens 1. Klasse mit Schwertern wurde der Sauptmann und Bat-Subrer Reerl im Rei-

Ghabamar, 11. Mai. Am Sonntag fand da-bier die Beihe der Fabne des fathol. I in glingsbereins vormittags die hl. Kommunion empfangen batten, begaben sie sich nachmittags 4 Ubr mit der Fahne zur Biarrfirche, wo der Bröses des Bereins, der Gerr Kaplan nach einer ernsten Ansprache über die Bedeutung des Bahlspruches auf der Fahne "Tapfer und treu" die firchliche Weibe vornahm. Rach dem Bortrag entsprechender Kirchenlieder sand im Bereinslofal eine kleine Rach-seine liatt, wobei zwei Theaterstüschen ernsten und religiösen Judalts gespielt, Vicer gesungen und Gedickte vorgetragen wurden. Die Fahne ist eine Stiftung des verstorbenen Andreas Geep und von Fräusein Weis dahier angefertigt. Sie trägt auf der einen Geite das Bild des bl. Alonsins und auf der anderen das Gesellenvereinswappen. der anderen das Gesellenvereinswappen.

Bangenschwalbach, 11. Mai. Am Feste Christi Simmelfabrt, nachmittags 4 Uhr, sindet dabier die Erundsteinlegung der neuen fatholischen Starrfirche statt. Die Weibe des Grundsteins nimmt Serr Domsapitular Geistlicher Rat L. Reuß (Limburg) vor.

• Girville, 11. Mai. Eine Bertrauens-mannerversammlung der Zentrums-partei für den 2. nafl. Wahlfreis findet Diens-tag. 18. Mai, nachmittags 3 Uhr, im "Hotel Reisen-bach" dabier ftatt.

* Wiesbaden, 11. Mai. Seute Racht brach Ede der Gabelsberger- und Ludwigstraße auf dem Ring ichen Lagerplat Fener aus. Mit 4 Schlauchleitungen griff die Feuerwehr das Feuer an, wel-ches nach zweistlindiger Tätigkeit gelöscht war. Außer dem aufgestapelten Solz siel auch ein Bretterichuppen dem Feuer zum Opfer. Ueder die Entstebung des Feuers fcwirren allerlei Gerlichte burch bie Stadt.

* Winben, Rreis Ufingen, 10. Mai. Bon einem idmeren Schidfalsichlag wurde die Familie ? 3 Mublenbefigers Do fes der naben Elendsmilbie, gur Gemeinde Seinzenberg gehörend, beimgefucht. Das einzige Rind ber Familie, ein breifabriges Madden, fiel in die Beil und erfrant.

Gronberg, 11. Mai. Der alteste Sohn des Bringenhaares Friedrich Rarl von Hessen, Bring Friedrich Wilhelm, der bereits im Angust v. J. dmer verwundet, aber gebeilt und wieder dienst-äbig wurde, verungliedte vor einigen Wochen bei einer Autofahrt auf dem öft iden Kriegsichanblate. Er ist so weit bergestellt, daß er am Dienstag nach Schlof Friedrichshof übergesührt werben kann, um dort die völlige Heilung des erlittenen Knochen-

1. Aus ber Mainebene, 11. Mai. In gerabegu wunderbarer Beise war die ungemein reiche Baumblute feither begunftigt, und eröffnet nach dem gegenwärtigen Stand für alle Obitgottungen die gunftigften Ausfichten Die Blitte des Steinobstes, der Birnen, wie auch der Aepsel verlief sehr rasch, was von besonderem Werte ist; auch die Obstickablinge, besonders die Maifafer, find diesmal viel weniger bemerkbar als in den lettverflossenen Jahren. Das Binter- wie das Sommergetreide und die Juttergewächse haben einen febr guten Stand.

ht. Gelnbaufen, 11. Dai. Auf bem biefigen Babnbof geriet der Schaffner Friedrich Schmitt unter einen Bug, deffen Rader ihm beide Beine ab-quetichten. Schmidt erlag nach furzen Stunden

bem ichweren Unfall. Gine eigenartige 3bee wird in der nachften Beit in Frankfurt auf Un-regung des Ortsausichuffes fur Kriegsbeichabigte permirflicht. Es bandelt fich um die Berausgabe einer Bagarettgeitung, die allen Bermunbeten ber hiefigen Lagarette unentgeltlich gur Berügung gestellt werden foll. Die gur Berausgabe bes Blattes erforderlichen Mittel murben bereits gur Berfügung gestellt. In erfter Linie foll die Beitung tiefgebendes Berftandnis und Intereffe für den Lazarettunterricht weden, und den Kriegsbeichädigten durch eine Gille praftischer Binfe die Riidfehr ins burgerliche Erwerbsieben erleichtern belfen. Gin großer "Brieffasten", wertvolle literarische Beitrage, die Besprechung allgemeiner Fragen ufm. werben die "B. B." gu einer der intereffanteften Ericeinungen ber Rriegoliteratur mochen. Boronsfichtlich wird das Blatt, da ihm von den Militarbeborden große Aufmertfamfeit entgegengebrocht wird, fpater auch famtlichen Lozaretten im Bereich bes 18. Armeeforps gugeftellt werden. Die Borbereitungen dazu find bereits im

Aleine naffanifche Chronif. Bei ber Bürgermeifterwohl in Densfelben wurde ber feitberice Burgermeifter Deuger einftimmig wiedergewählt. - Der Gifderet. berein für ben Regierungsbegirf Biesbaben bat im abgelaufenen Jahre für erfolgreiche Anzeigen von Fischereifreveln und Fischerei-Bolizei-Ueber-tretungen 350 Mart an 25 Berfonen gezahlt. Darunter je 80 Marf an den Flurhuter Dichel 5. in Ela und Gendarmerie-Bachtmeifter Bagner in Els, je 25 Mart on Boldmarter Fries in Langenau-Friedrich humrich in Oberbiel, Boligei-Gergeant Muller in Dies, Gendarmerie-Bachtneister Beichte in Schmitten, Baldwarter Scheurer in Steinberg und Gemeindeförfter Gundermeier in Sonnenberg.

Rirchliches.

Mus bem Batifum.

Rolfs, 10: Mai. (Etr. Frift.) Der "Köln. Bolfs,tg." zufolge erteilte ber Seilige Stuhl angelichts ber gespannten Lage samtlichen Bischöfen angesichts der gespannten Lage sämtlichen Bischofen in Italien und den nördlich angrenzenden Staaten erweiterte Bollmachten. Der Batifan richtete an die die net i an i schen Bischofe ein vertrausliches Rundschreiben, das sie ersuckt, ihre Dödestenen zur Kube zu mahnen. Salandra der Kurie, anscheinend durch Bermittlung des Fürsten Bignatellie, eines Berwandten des Kardinals Belmonte, die Bersicherung, solange die monarchische Regierung bestehe, werde das firchliche Eigentum sowie der Papst geschutzt werden. Immerhin möge der Papst gesignete Borkehrungen tressen. rungen treffen.

WB. Rom, 11. Mai. Der Offervatore Romano" veröffentlicht einen Brief bes Itaatsfefretars, Rardinals Gafparri, an ben Bildof von Baderborn, in dem der Nardinal im Ramen bes Babftes ben Bifchof wegen feiner Tätigfeit gu Gunften ber Kriegsgefangenen lebhaft lobt.

Bon verschiedenen Seiten wird bittere Rlage ge-führt über bas Treiben einer gewiffen Sorte von jungeren Frauenspersonen, welche, um nicht allein burch Leben zu pilgern, auf ben Straßen u. Blaben, in duntlen Eden urd Binfeln der Stadt ber Mannerjagd und dem Mannerfang fich widmen. Die Jagd gilt den Feldgrauen, Luweilen, besonders abends sollen Treibiggen u. Jagdtreiben den Bewohnern der umliegenden Bauser recht ungemitlich werben. Diefe Franktireurs im Unterrod fcheinen sich den Umstand, daß der Krieg die städtische Polizeimannschaft arg bat zusammenschmelzen lassen, zu Rube zu machen und die Landstürmer und andere Sohne des Mars, welche das Ge-fangenenlager in unfere Stadt gebrackt hat, als willfommene Beute ju betrochten. Diefe felbit, welche dem Teinde draugen an der Front ficher fiibn und trogig ihre deutsche Mannerbruft barbie-ten werden, haben indeffen bier nur felten den Mut, folden Angreiferinnen nachhaltigen Biberftand zu leiften; fie ergeben fich gar bald und laffen fich dann bom Beinde triumphierend am Arm ein-berichseppen; dabei possiert es auch nicht felten, daß zwei der weiblichen Flibustier auf einen und denselben Feldgrauen Jagd machen und ihn, wenn sie ibn gefangen genommen, jebe an ibrer Geite am Arm paden und fortführen. Und wenn die Mann-fchaft abends zu Bette geblafen wird, so laffen fie bei Leibe ibre Gefangenen nicht los, fo febr bie Armen auch, getrieben bon ihrem militärischen Gewiffen, frei zu kommen fuchen. Gelingt es einem bann endlich, fo findet er häufig sein Quartier verfchlossen und muß, wenn auch empfangene Bunden für seinen Belbenmut in ber Front Bengnis ablegen, die im Stellungsfrieg erworbene Beidneflich-feit anwenden, und über Mauern und Gitter

boltigieren, um unentbedt in feinen Unterftand gu gelangen. Rachbarn eines folden Unterstandes für mehrere erzählen sich, daß das Geräusch, das die Helden beim Herabspringen einer nach bem andern verursachen, mit dem Trobfen eines befeften Bafferfrahnens vergleichbar fei. Und wenn folche Gitter oder Mouern mit Epheu oder anderen Schlingpslanzen bewachsen sind, so werden sie erbarmungslos niedergerissen. Besonders beliebte weibliche Jagdgründe sollen der Neumarkt, die Schiede und das alte Schloß sein; und man mun felt, daß eine Schrift in Borbereitung fei: "Gebeimniffe der alten Donaftenburg zu Limburg im Beltfrieg", welche auch unter anderen die wohlgetroffenen Bildniffe ber bedeutenoften Mitglieber bes weiblichen Limburger Jagerfords bringen werde. Das bodipifante Buch werde reißenden Abfat finden. Wers weiß, wird's wiffen. Traurig. aber wahr! Es lebe die moralische Wiedergeburt Deutschlands im Beltfrieg.

Telegramme.

* Berlin, 11. Mai. Bostpafete nach Griechenland werden wieder angenommen. Die Beförderung er-folgt auf dem Beg über Ochterreich-Ungarn, Rumanien und Bulgorien.

WB, Brannfdweig, 10, Mat. Sente Nachmittog fand im berzoglichen Residenzschloß im Beisein ber Raiferin die Taufe des jungftgeborenen Bringen bes bergogliden Baufes ftatt. Der Bring erbielt die Ramen: Georg, Wilhelm, Errst, Angust,

WB. Dreeben, 10. Mai. Der Ronig begibt fich beute Abend zu feinen Truppen nach dem öftlichen Kriegsschauplat. Die Riidfehr wird voraussichtlich am 22, Mai erfolgen.

Der Weltfrieg.

Stimmen gegen ben Rrieg.

Bafel, 11. Mai. (Etr. Frift.) Aus Mailand fcreibt man ber "Reuen Burder Beitung" unterm 10. Mai: Die bestimistische Stimmung ber lehten Woche, die den Krieg ummittelbar bevorstebend wähnte, ift einer optimistischeren Beurteilung ber Lage gewichen. Das Erscheinen Giolittis in Rom verburgt zum mindeften eine neue Bergogerung ber endgultigen Entickluffe, und damit ift nach Anficht der Reutraliften ichon viel gewonnen

Heber die Stimmung in Arbeiterfreifen berichtet man dem nämlichen Blatte: In den Fron-ftricorten Oberitaliens macht fich die U breife der ablreichen Deutschen, die als technische Leiter und Borarbeiter in den Jabrifen icaver erfestich find, ftarf fühlbar. Rach dem "Avanti" veranstalteten die ein berufenen Refervisten bei ihrer Abfahrt von Cesana, Oneglia, Montognana und Rimita Rundgebungen gegen ben Arteg. In Montagnana durchichmitten die Demonstranten die Telegraphenbrähte und durchzogen mit Johnen und dem Ruse: "Rieder mit dem Kriegel" die Stadt. Boligei und Ravallerie gerftreute fie. In Oneglia beteiligten fich viele taufend Berfonen an der Aundgebung. Es murden mehrere Berhaftungen vorgenommen. Die Berhafteten mußten aber, um größere Ausschreitungen zu bermeiben, wieder in Freiheit geseht und die Bolizei zurückgezogen werden. Der "Avanti" führt fort, die Berichte über die große Rundgebungen am I. Mai in sast allen großen und fleinen Ortsn gegen den Brieg zu veröffentlichen. Er bemerkt aber: Obgleich das Berzeichnis bereits Tausende von Ortschaften aufzähle, werde die Großartigkeit der Kundgebirngen von der übrigen Breffe bebarrlich totgefdwiegen, wogegen die interbentione. ftischen Kundgebung von Quarto als der Ausdruck der Meinung gang Italiens ausgegeben werde,

Die Griolge unferer Unterfeeboote. 32 Gahrzenge in einer Woche verfentt.

Unter dieser Rubrif tommen Zuschriften aus dem Bublifum, die hinreichend allgemeines Anteresse frieges an der englischen Westuste in leder Linden der Erfelge des Unterfee bootsfrieges an der englischen Westuste in leder Leder Beit weientlich gegenüber können wir auf Erund der Mitteilung von mahgebender Seite feststellen, daß allein in der Zeit vom 28. April bis 3. Mai von einem Il-Boot an ber englifden Beftfufte fieben feindliche Dampfer verfentt morben find. Mit nicht geringerem Erfolge ist der Unter-ieeboots-Sandelsfrieg an der Dit füste fortgeseht worden. Im ganzen sind in der Zeit vom 28. April bis 3. Mai 29 Do mpfer und drei Segelich iffe, mithin 32 Fahrzeuge berfenft worden.

Gine bentiche Lufitania-Rote,

Berlin, 11. Mai. Der Reichsfangler bat an Die Regierung der Bereinigten Staaten fowie an die andern neutralen Rächte eine Rote gerichtet, in ber er namens des Deutschen Reiches die Berantwortung für die Lufitania-Katastrophe ablebut und überzeugend nachweift, daß die deutsche Marine bei der Bersenfung des großen Dampfers vollkommen im Rechte war, ba die Lufitania ein notorifcher Bulfstreuzer ber englischen Marine gewesen fer und Armierung führte. Ferner wird betont, daß die deutsche Botickoft in Basbington vor Benutung des Schiffes öffentlich ausdrücklich gewarnt babe, das notorisch wiederholt gur Berichiffung von engl. Priegsmaterial und fonftiger Kontrebande benutt worden fei. Die Brantwortung für den ichred-lichen Menschenverlust treffe ausschließlich die engl. Regierung, bie ein fo gefahrbetes Schiff jum Baffagier-Berfebr frei gab.

Gine neue beutiche Barnung in Amerifa.

Rotterbam, 11 Mai. (Ctr. Bin.) Reuter meidet aus Remport, daß das deutiche In-ferat gur Barnung transatlantifder Baffagiere am Camstag wieber in ben Blättern gebrudt wurde

Die Rampfe um Ipern in englischer Beleuchtung.

WB. Berlin, 12. Mai. (Drahtbericht.) Bu ben Rampfen um Ppern bringt ber Berl. Bot. Angeiger eine Welbung ber Times ans Rorb. frantreid, in ber es beifit: Die wutenben Rampfe bauern entlang ber gangen mehr als 70 Stm. ausgebehnten Front bon Arras bis jum Meere an. Der Feind erneuerte feine Angriffe gegen Dpern am Camstag mit berboppelter Energie. Er wurde mit ernften Berluften aber auch unter fdmeres Opfern unferfeits gurudgeworfen. Das Artiflerie feuer, womit er ben Angriff auf unfere Stellungen Billich Dpern einleitete, mar bas beftigfte u. fored lidifte, bas wir je erlebt haben. Weiter im Weften an einer borgeicobenen Stellung bes Gelanbes hatte ber Feind Geichute aufgestellt, womit er einen Orfan bon Granaten und Sprengftoffen gegen uns ichlenberte. Jeber Quabratmeter murte untermahlen und germalmt. Die Laufgraben murben eine formliche Erbmaffe. Gie waren mit ben Leichen vieler englifcher Golbaten bebedt. Gig Rudzug war unbermeiblich.

Dem beutichen Rronpringen.

WB. Berlin, 12, DRai. (Draftbericht.) Der beutiche Rronpring erhielt laut Berl. Tageblatt bom Ronig bon Babern bas Groffreng bes Militar-Mar-Joief-Orbens, bes hodiften Orbens, ben Babern zu berleihen hat,

Besprechung bes Raifers mit ben öfterr .. ungar Miniftern.

Bien, 11, Dai, (Ctr. Bin.) In Gillein bot eine Ronfereng bes Raifere Bilhelm mi then Mini. fterprafibenten Grufen Stürgth und Grafen Tisga und bem Minifter bes Meugern Baron Burian ftatt gefunden. Bormittage war Minifterprafident Graf Stürgth in befonberer Mubieng bom Raifer Grans Bofef empfangen worben. Radmittage fanb ein gemeinfamer Minifterrat ftatt.

"Pour le mérite."

WB.Berlin, 11. Mai. Der "Reichsanzeiger" gibt befannt, daß dem Generalfeldmarfchall von Billow und bem Generaloberften v. Rlud ber Orber "Bour le merite" verlieben worden ift.

Bolfeberfammlungen gegen ben Strieg.

Burich, 11. Mai. (Ctr. Bln.) Die Blatter melden aus Rom, daß die fogialiftifche Bartei-Leitung Staliens die fofortige Aufnahme von Raffenfundgebungen ber Arbeitericoft für den Frieden begonnen haben. Aus Lugern wird berichtet, ber "Tagebangeiger" erfahre, bag für die fommenben Tage in gang Italien Bolfeverfamm. lungen gegen den Krieg einberufen werben.

Hirchenfalender für Eimburg.

Donnerstag, den 13. Mai. Beft Chrifti Simmelfahrt.

3m Dom: Um 6 Uhr Friibmeffe; um 8 Uhr Rindergotiesbienft mit Bredigt; um 91/4, Uhr Bochamt; barnach Prozeffion mit bem Allerheiligften. Rachmittags 2 Uhr Feierl. Besper. - In ber Stadtfirche: Um 7 und 8 Uhr bl. Meffen, bie zweite mit Gesang. Die Elfubrmesse fällt an die-fem Tage aus. Radunitiags 3 Ubr Complet. — In der Sofbitalfirche: Um 6 und 8 Uhr bl. Meffen, lettere mit Bredigt.

Bereing. Dadridten.

Ratbol Lebrlingeverein. Die Dit glieder werden gebeten, fich am Chrifti Simmelfabrtsfest an der Prozession zahlreich zu betriligen.

Rathol. Mannerverein "Unitas". Die Mitglieber werden gebeten, am Feste Christi Simmelfahrt fich möglichft vollgablig an der Brogeifion au beteiligen.

Rathol. Dienftbotenverein. Die Ditglieber werben gebeten, fich bei ber Prozeision am Feste ber Simmelfahrt Christi ber Kongregationsfabne anzuschlieben; Aufwllung vor ber Schlobpforte des Domes.

Betterbericht für Donnerstag 13, Dai, Bielfach wolfig, zeitweise trübe, vielerorts Regen-fülle teilweise mit Gewitterbesteidung.

Sandels-Radrichten. Bodenmarti-Preife gu Limburg,

am 12. Wei 1916.

Butter p. 8fb. W. 1.45 0.00. Gier 1 Stüd 10—0 Pf.

Blumentohl 30 40, Sellerie 10—15, Birfing 10—15,

Beihfrant 00—00 p. St. Anoblauch 1,80, Zwieteln 80
p. Ro.: Rottrant 50—70 p. Std.; Rüben, gelbe 35 r. Ro.,
rote 30. Arerrettig 20—30 p. Stg., Tepiel 1.40—1.60,

Rettig 10—15, Endivien 00, Lapifalat 12—15 p. Stüd,
ktohlradi, unterirdia, 15—20 p. St., Ap elfinen 8—10,

Zitronen 8—10, Rofentohl 00, Schwarzwurg 60—00 p. Ko.,
Spinat 40, Raftanien 80, Gurten 60 p. Stüd.

Der Martimeifter: Simrod.

Jos. Faßbender, Photograph. Ateller. Limburg. Obere Schiede 3, Lager in Photo-Apparaten und Bedarfsartikein. Ausführl. Anleitung und Preisliste gratis.

Dausburiche gefucht, auch tann ein Junge Die Baderei erlernen. 6472 Philipp Dohsy.

Gin felbftanbiger Bader fofort gefucht Baderei Moos.

Andeiges, fleif ges Mädchen fofort gefucht. Rab Egpeb.

Mod-waren - Detail-Geschäfte

und solche die Damen - Spezial - Artikel führen, können schöne Lederwaren und Damentaschen in Commission erhalten. Angebote unter F. V. W. 834 an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.

Berrichaftsgärtner, ber Sausarbeit mit fibernimmt, gefucht Beugniffe und Behaltsanfprilde erbeten. Brau Elise Goerlach, 6464 Limburg a. b. Lahn.

Buverläffiger, foliber, un-verh Mann, welcher Bimmer-beforgung verftebt, als 488

Unftaltswärter gef. Rah. in ber Erpeb. b. Bl

Madden, welches ichon gebient und Liebe gu 3 Rin-bern bat, (7, 6 und 2 Jahre), in ein Geschäftshaus für fofort gefucht Bu erfragen in ber Expedition.

Eine breifarbige Forrude verlaufen. Bor Antauf wird gewarnt Abzugeben bei Wilhelm Reiff, Mblbach.

3ch bertaufe einen wach. Spithund, Zofa, ein Rederwagen nebft Landauer fpott billig. 6447 Raberes Expedition.

Wohnung,

4 Bimmer mit Bubehör fofort ober 1. Juli zu vermieten. Breis 450 MR. 6402 Grantfurterftraße 59.

Gin fculentlaffenes, traftiges Madden fucht leichte Stellung. 6470 Rab. Diegerftr. 26 III. Gtd.

Züchtige Former Gilengieberel-Arbeiter

Gg. Wilh. Wagner, Dafchinenfabrit und Gifengießerei, Limburg.

Birta 150 Beniner gutes gu vertaufen.

Rudolf Menges,

Obermühle, Limburg.

Schöne Bohnung von 4 Zimmern u. Zubehör an rubige Leute gu vermieten. Unt. Grabenftr. 26,

Gin braver, fraft. Junge tann bas Schmiebebant granblich erlernen bei 6433 Anton Jösch,

Buf- und Bagenfcmieb, Bab Ems, Bachftr. 6.

Zahn=Atelier V. Ehrenberg, Dies an ber Labn Rojenfirage Telefon 288.

Sprechftunben taglich. Angehörige v. Kriegsteilnehmern Breisermaßigung. Bom Reichsverficherungsomt jur Raffenbehbl zugelaffen. [6070

Mädden

gefucht, gefund, fraftig, nicht unter 18 Jahren, wegen Er-frankung bes bisberigen. 6439 Bu erfr. Expedition.

ශ්රීත්තික් ඉතික් ඉතික ඉතික ඉතික් ඉතික් ඉතික් ඉතික් ඉතික් ඉතික් ඉතික් ඉතික් ඉතික් ඉතික Ich erstand auf meiner Einkaufsreise in letzter Woche in Berlin große Posten

Momentane Auswahl mehrere Tausend Stück. Für Backfische bis zu den stärksten Damen passende Formen.

Neue Jacken-Kostilme

<u>මෙමෙමමමමමමමමමමම</u>

0

0

00000

0

in blau und schwarz, hervor-ragende Stoffqualitäten vorteil-hafte Preisfagen . . . Mark 2500

Neue Jacken-Kostüme

in schwarz weißen Karos und gemusterten Stoffen vorteilhafte Preislagen . . . Mark 24

Neue Sommer-Jackets

3/s lang und 3/s lang; fesche glatte und Blusenformen vorteilhafte Preislagen Mark 975 1450 1975 2500

Neue Sommer-Paletots

lange Formen in Gumitin, Pope-line, mit und ohne Gurt, vorteilhafte Preislagen . . Mark 1350 1750 2350 2950

Neue Frauen-Mäntel

schwarz, in Alpacca, Kamgarn, Mohair, Eolienne vorteilhafte Preislagen . . . Mark 1550 2450 3200

Neue Kostümröcke

blau u. schwarz Wolle, Leinen u. Frotte, 390 490 750 vorteilhafte Preislagen . . . Mark 3 490 750

Neue Wasch-Blusen

in Batist, Musseline, Zephir, Satin vorteilhalte Preisiagen . . . Mark 150 240 375 490

Neue Waschvoile-Blusen

weiß, reich mit Stickerei und Einsätzen 250 390 550 775 vorteilhalte Preislagen . . . Mark

Neue Wollmusseline-Blusen

in schönen Mustern, Streifen u. Punkten 350 450 575 690 vorteilhafte Preisiagen . . . Mark

Neue Seiden-Blusen

in neuen Stoffen und neuen For-men, vorteilhafte Preislagen Mark 480 975 1350 1850

Neue Weisse Kleider

in Waschvoile, reich mit Stickerel u. 1275 1950 2700 3450 Einsätzen, vorteilhafte Preisiagen M. 1275 1950 2700 3450

Neue Taillen-Kleider

in Wollenusseline, Popeline, Eolienne 1350 1850 2900 3900 etc. etc., vorteilhafte Preislagen Mk. 13 1850 2900 3900

Neve Eingänge in Kinder-Mäntein Morgen-Röcken Unterröcken Knaben - Anzüge

S. SAALF

Größtes Spezialgeschäft für Damen-, Herren- und Kinder-Kleidung

Obere Grabenstr. 2.

Meine Auswahl ist die größte! Meine Preise sind die billigsten!

<u> ලෙලලලලල</u>



Den Heldentod fürs Vaterland starb am 10. Mai nach schwerer Verwundung bei den Kämpfen in den Karpathen, der Zivilanwärter, Gefreiter

Herr Adolf Aller

aus Staffel.

Bis zu seinem Eintritt in das Heer im Oktober 1914 war er in Limburg in der Steuerverwaltung beschäftigt. Durch sein treues, bescheidenes Wesen hat er sich hier die Liebe und Achtung Aller erworben, die dienstlich mit ihm zu tun hatten.

Wir werden ihm allezeit ein treues Gedenken bewahren.

Limburg, den 11. Mai 1915.

Der Landrat, die Beamten u. Angestellten des Landratsamtes, der Sleuer- und der Kreiskommunalverwaltung.

Dantjagung.

Far bie vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei bem Berlufte und bei ber Berrbigung unseres an seiner auf bem Felbe ber Ehre erhaltenen Bunbe verstorbenen Sohnes und Brubers, bes Grenabiers

Jakob Otto

prechen wir auf biefem Wege unfern tiefempfunbenen Dant aus. Insbefonbere banten wir bem Deren Bfarrer hagemann für bie Troftworte am Grabe, bem Rriegerverein Gichhofen Mühlen, bem Turn-Berein e. B. Mühlen, bem Gesangverein "Fibelia" Eschhofen, ben auswärtigen Kriegern und allen an-bern Erschienenen für bas sehr zahlreiche Grabgeleite. Auch sagen wir innigen Dank für die vielen Kranz-spenden und gestisteten hL Messen.

Mühlen, ben 11. Dai 1915.

Badmeifter Otto und Familie.

Neumarkt 10.

-00des Glückes harren.

Ergreifend. Schauspiel in 8 Akt. Das trese Pferd, Drama. Die drei Komödianten, Lustiger

Einakter. Der Sonderling, Schauspiel. Zwischen zwei Feuern, Lustsp. Christian als glücklicher Erbe,

Komodie. Ausflug in der Umgebung Roms.

Schuhwaren u. Anzüge.

Erhielt soeben einen großen Bosten Schuhwaren, und herren und Burschen-Anzüge. Gebe solche, so lange Borrat, billig ab. Echt Borfalf- u. Chevreaux- Damen-Anobi-Schnürstiefel und Halbschuh Mr. 6.50.
Derrenstiefel 10 und 12 Mr., prima Qualität. Arbeiterschuh 9, 10, 11 Mr, Kinderschuh von 2 Mr. an Sachschuh 2,50 und 3 Mr., Lennid- und Turnschuh 2, 3 und 4 Mr., Pantossel 1 Mr.
Derren-Anzüge 15—45 Mr., Kinderanzüge 5—12 Mr. und vieles mehr.

Obere Grabenftr. 10. 30f. Auticheidt, eimburg.

Rüferarbeiten

auf Badfaffer finb in ber Rafe Limburge ju vergeben. Die Arbeiten find fortlaufenb. Abreffen unter 6438 an bie Befchaftsft. b. Raff. Bot. Ziehung vom 16. Mai 1915 vormittage.

Nur die Gewinne über 240 Mark sind den beiretfenden Nunmern in Klammern beigefügt, (Ohne Grwähr.)

But empfohlenes

Mäddgen,

fteht und etwas Dausarbeit übernimmt, nach Biesbaben

gefucht. Fotografie u. Beugnis-abscht. nach Wiesbaden, Wil-helmstr. 381 erbeten. 723

und Martiftraße 4.

Ranarienvögeligen

Braulein, m. gut bürgert. Ruche verfteht, in fleine Un-ftalt mit geiftlicher Beitung

Rab. in ber Exped. b. Bl. Mobl. Manfardengim-

Einfaches, alteres, tathol

mer mit amei Betten per fofort ober fpater an verm. 6459 Rah. Expeb. fortgeflogen. 6465 fofort Abzugeben Rosmartt 22. 6459

Friseurgehilfe

Amtliche Anzeigen.

Befanntmachung

Die Berordnung über die Sicherstellung von Fleisch-vorräten vom 25. Januar 1915 und die Berordnung beir, die Renderung dieser Berordnung vom 25. Gebruar 1915 find durch Berordnung best stellvertretenden Reichekanglers vom 6. Mai 1915 vom 8. Mai d. 36. ab außer Kraft

Daburch ift die Berfügung des herrn Landrats vom 5. Mai 1915 betr. den Einkauf von Schweinen (Rreisblatt Rr. 104) mit Wirfung vom 8. Mai d. 38. ebenfalls außer Kraft gefest und find die Schweineschlachtungen und

Der Bertauf von Schweinen völlig freigegeben. Much Schweine über 120 Pfund Gewicht durfen

Hotel Oranien

gegenüber d. Bahnhof. DIEZ, gegenüber d. Bahnhof-Donnerstag (Fest Christi Himmelfahrt),

von nachmittags 4 Uhr ab:

Großes Militär-Konzert,

ausgeführt von der ganzen Kapelle des Landsturm - Inf. - Batalilons Oberlahustein.

Eintritt 20 Pfg. Militarpersonen die Halfte. Der Ertrag fällt der Kriegswehlfahrtsstelle in Diez zu.

Täglich frische Spargel, - ff. Weine, - prima Biere (hell udunkel) aus der Zimmermann'schen Brauerei, Limburg.

Apollo-Theater

Mittwoch Abend bon 7:7 Uhr und Donnerstag bon 3 Uhr ab, wegen Ausfall ber Borftellung am Conntag. 725

dasfelbe Programm.

kleine Ferkel

305 [500] 42 465 [3000] 757 803 9 30 75 802 4 77 149021 303 410 16 000

150334 86 57 581 90 [500] 827 95 181067 78 452 61 654 75 506 83 152028 105 30 40 71 [1000] 305 442 [1000] 555 153200 816 77 86 [1000] 82 606 730 154150 87 607 82 749 901 155233 400 570 645 882 814 91 156233 300 643 702 30 833 58 [1000] 157040 60 85 349 85 417 905 87 726 85 158000 143 220 477 93 621 83 1558188 218 305 648 800 804 16 71 [8000]712 601 160042 81 82 81 81 800 81 70 842 [3000] 95 161617 47 \$13 600 [3000] 713 61 847 87 162035 706 14 821 [43316 220 311 30 [1000]5 80 650 656 164061 159 540 45 95 676 683 [65346 220 311 30 [1000]5 80 650 656 164061 159 540 45 95 676 683 [65346 220 311 30 [1000]5 80 650 656 164061 159 540 45 95 676 683 [65346 220 311 30 [1000]5 80 650 656 164061 159 540 45 95 676 683 [65346 220 311 30 [1000]5 80 650 656 164061 159 540 45 95 676 683 [65346 220 311 30 [1000]5 80 650 656 164061 159 540 45 95 676 683 [65346 220 311 30 [1000]5 80 650 656 164061 159 540 45 95 676 683 [65346 220 311 30 [1000]5 80 650 656 164061 159 540 45 95 676 683 [65346 220 311 30 [1000]5 80 650 656 164061 159 540 45 95 676 683 [65346 220 311 30 [1000]5 80 650 656 164061 159 540 45 95 676 683 [6504] 771 995 [6504] 7

\$20 60 068

180057 [1200] 151 05 240 57 [500] 301 633 [500] TT [500]
703 181034 72 207 [500] 47 60 432 65 502 II 86 65 710 [10000]
27 72 311 75 90 913 182087 270 90 310 524 839 183137 20 39
253 80 313 84 95 754 904 [500] 67 184481 77 526 43 62 544 808
919 34 185011 617 606 31 45 924 55 186009 [500] 711 206 71
262 461 528 633 52 887 82 983 [5000] 187288 333 562 67 625
68 744 971 26 188160 97 [500] 391 606 [500] 189033 34 [1000]
190030 [1000] 142 227 375 506 616 730 600 191344 63
183105 213 79 80 354 75 708 27 54 184004 124 254 331 423 870
976 185009 358 61 675 754 815 185001 10 8 204 58 25 864 789
105 1900] 201 808 502 33 723 81 858 68 188178 230 404 64 582
724 65

Begen Mangel an Guhrwert fieben von morgen Don

Schweinehändler Becker,

Langendernbach.

98861. 3immer ju verm. 6460 Rah Erpeb.

Der Magiftrat: Haerten.

Heinrich Rose.

6469

weiter gehalten werden.

Es ladet höflichst ein

in meinen Stallungen gum Bertauf.

Beierfteinftr. 19.

Dobt. Bimmer gu verm.

Limburg, ben 11. Dai 1915.

6

<u>ଉଉଉଉଉଉଉଉ</u>

0

fofort gefucht. Lotz, Ballmerob (Bftm.)

ein Badergefelle fofort gefucht

Jos. Emmermann, Dabamar. 6449

3. Ziehung 5. Klasse 5. Preussisch-Süddeutsche (231. Königlich Preussische) Klassen-Lotterle

auf jede gangons Nummer sind over gleich hohe Gavinne gefallen, and awar je einer auf die Lors gleicher Nammer in den beiden Abteilungen I und II

(Onne Gruikr.)

\$303 53 143 83 836 439 622 827 \$1189 208 19 336 479 517 [500] 683 742 855 \$2172 235 491 551 809 [\$500000] 696 \$3179 [500] 209 612 709 696 84 87 \$4120 38 869 647 83 722 [1000] 58 83 179 02 \$5010 390 582 653 864 59 917 94 \$8640 63 779 831 81 828 \$7928 63 881 229 303 459 [5000] 75 87 [500] 509 800 [5000] 635 83 \$8420 83 720 07 853 915 \$8127 229 60 [1000] 408 798 844 59

2 Dreigimmerwohnun. gen per fofort ober 1. 3uni gu vermieten. 6856 Räheres Oraniensteinerweg 1 welches bie biltgerl. Ruche vern Aleifch.

Tuat 1915 distanziers ger Rraft brate vom Rreisblatt

alls außer ocu und t Dürfen rat:

thrt),

ustein.

ez zu. se. (hell uburg.

terotag

1 Don 6469

er, perm. rveb.

313

Bezugspreis: Diertell. 1,50 Mt. ohne Bestellgebilbe, durch die Post 1,92 Mt., bei der Post abgeholt 1,50 Mt.

Gratis. Beilagen: 1. Commer- und Minterfahrplan. 2. Mandtalender mit Illarfteverzeichnis von

Ericheint täglich

mifer an Conne und Jeiertagen.

Nassauer Bote

Berontwortlich für den allgemeinen Gell: Dr. Albert Gleber, Limburg: - Rotationabend und Berlag ber Limburger Bereinabenderei, G. m. b. S.

Unzeigenpreis:

Die fiebengefpaltene fleine Zeile ober beren Naum 15 Dig. Reffamengellen toften 40 Pfg. Ungeigen-Unnahme:

Aus bis 91/2 Uhr vormittage bes Erscheinungs-tages bei der Erpedition, in den auswärtigen Agenturen bis zum Dorabend. — A ab att wird nur bei Wiederholungen gewährt.

Erpedition: Diegerstraße 17. Sernfpred. Unichtuf It. 8.

Mr. 108.

Limburg a. b. Lahn, Mittwoch, ben 12. Mai 1915.

46. Jahrgang.

Die Dardanellenfrage als Angelpuntt der ruffifden Beltpolitit.

Beter der Große hatte zuerst von allen ruflischen Herrichern erkannt, welch gewaltige Bedeutung das Angrenzen an das Meer für ein Land hat. In den Riederlanden ging ihm die Erfenntnis auf, daß das Meer die Quelle des Bölferreichtums sei. Bon da ab war sein Streben dahin gerichtet, die Grenzen Bustlands im Westen und im Siden die aum Ruflands im Westen und im Siden bis jum Meere vorzutragen. Rach Often zu gelarg ihm bas infolge der Kriege swiften Polen, Deutschen und Schweden. Rach Suden bin stredte er für Rugland die Eroberung Konstantinopels und der domit verdundenen Weerengen als Liel, ohne frei-lich selbst ernstlich diesem Ziele nachstreben zu fon-nen. Aber seit jener Zeit hat Rugland den Gedannen. Aber seit jener Zeit hat Rugland den Gedalfen nie mehr aufgegeben, auf der A ja So fia in Konstantinopel das rusisische Kanner zu dissen. Zohlreiche Kriege galten diesem Ziel. Aber als Rugland im 19. Jahrhundert mehrmals hart am Ziele war, da haben die Westmächte jedesmal eingegriffen und Rugland daran verhindert, seinen Jahrhunderte alten Traum in Wirklickseit umzusiehen. Hauptsächlich England stemmte sich mit aller Bucht den rusisischen Eroberungsgestütten entsehen. Haucht den russischen Eroberungsgetästen ent-gegen. Und 1878 wurden die Dardanellen für Ruhland endgültig geschossen. Es ist nicht die schiechteste Frome der Beltgeschichte, daß nunmehr dasselbe England, das aus Sorge um seine See-berrschaft einst die Dardanellen schiechen half, nun seine Schiffe im Interesse Ruhlands vor dem ge-scholssen Dore dem Hagel der türkischen Ge-lebolle aussehen muß. choffe ausfeten mug.

Für Rugland ware der Besit der Meerengen und der Belistadt am Bosporus von geradezu un geheurer Bicktigteit. Südrufland, das ja die meisten Ackerbauprodustie auf den Markt wirst, batte freien Zuguprodustie auf den Mittelmeer. Da ja bei diesem Krieg nach rustischen Bunichen auch der Rorden der Türkei an Rusland fallen foll, fo wöre ein westest Lief ebenfalls erreicht. Tos auch der Rorden der Lurfei an Ruisland fallen soll, so wäre ein zweites Ziel edenfalls erreicht: Das Schwarze Meer wäre ein russischer Binnense geworden. Rur der schwale Küsten. samm Rumäniens und Bulgariens wöre politisch nicht in den Händen Rustlands; tatsäcklich aber wären beide Länder dadurch der Willfür Ruslands wollkommen preist gegeben. Rumänien ist ein Ackerdausstaat, wie kaum ein anderes Land. Die Russuhr von Ackerdaussen ein anderes Land. Die Kussinhr von Ackerdaussenduften ist sie dieses Land wie Ledenstrage. faum ein anderes Land. Die Ausfuhr von Aderbauprodusten ist für dieses Land eine Lebensfrage, Dareben spielt Betroleum eine wichtige Rolle. In beiden Fällen ist Aumänten der Konfurrent Auflands. It dieses im Besit der Werengen, so ist Aumänten dem Mostadwiterreich auf Enade oder Ungnade ausgeliefert. Ruhland brauchte blos an den Dardanellen eine entsprechende Zollicheunke zu errichten und Kumänien ware bandelspolitisch stranguliert. Hordert dann Ruhland den Anschluß Rumäniens durch ein Zollbindnis, so konte das letztere gar nichts dagegen machen.

Bulgarien ift ollerdings infofern etwas beffer gestellt, als es auch im Guden ans Meer grenzt. Doch mitte es fur diefes Land ichon ei-nen febr fctweren Schlag bedeuten, wenn ihm ber Beg burch bie Dardanellen verlegt murbe. Baren die ruffifden Blane verwirklicht, fo würde auch Die ruftischen Plane verwirklicht, so würde auch Bulgarien volitisch zum Sörigen, zum Basallen Ruhlands berabsinken. Im Westen bat es die Serben, die von dem jezigen Westkrieg ein Großserbien erwarten, zu Rachbarn. Und diese sird nickts anderes als die geschworenen Basallen Ruhlands. Im Oken aber würde Ruhland jallen Rugianss. Im Then aver wurde Stugiens au Lande (Konftantinopel) und au Wasser (an der Küste bed Schwarzen Meeres) den Staat Bul-garien angreifen können. Würde Bulgarien dann nur einmal versuchen, sich gegen den Willen Rus-lands zu betätigen, so würde es durch den Angriff bon gwei Seiten germalmt.

Somit wurde der Besit der Dardanellen Rus-lands dritten großen Bunich erfüllen: die tatsach-liche Beherrichung des Ballans von Montenegro bis jum Schwarzen Meere mare für Rugland eine gegebene Sache. Co bies nun in Form eines Bollnindniffes ober ber tatfächlichen Abbangigfeit bon bem Billen bes ruffifden Baren oder gar in Form

einer politischen Angliederung geschehen wurde, ware volltonmen nebenfachlich. Das bei einer solden Cadplage Griechenland feine Gelbitanbigfeit ebenfalls nicht behaupten fonnte, verfteht fich von

Das waren die nach ften Folgen der Be-fiperareifung der Dardanellen durch Rug-land. Dariiber hinaus aber fonnte Rouftantinopel ben Ruffen gur Operationsbafis werben für die Berwirklichung ber gigantifden Blane bes ruffifcen Imperialismus

(Bolfsbereins-Rorrefpondens).

Unpolitifche Beitläufe.

(Raddrud unterjagt.) Mm Montag baben wir bier in Berlin auf Borichus goden wir gier in Berim auf Borichus geflaggt. Der Draht meldete zum ersten Frühstud "Großer Sieg", und dann schwieg er und schwieg. Auch zu Mittag hieß es noch: "Räberes unbekannt." Zum Besperbrot kam dann die Kunde, daß die russische Linie am Dunafez ein-gestoßen sei. Und zum Nachtmahl wurde die erste Befangenengiffer aufgetifcht,

Eine neue Art Bertrauensprobe, die fich schie neine und Settra neine fiche bei bei schie schahnen gebist werden, so fiaggen wir alsbald mit an den Säusern und in den Gerzen. Wir sind sicher, daß es sich um einen wirklichen und einen bedeuten den Sieg handelt.

Auch eine neue Art von Gebuldprobe. Im Anfang des Krieges waren wir febr verwöhnt wor-den; wir glaubten, daß jeden Tag wenigstens eine Schlacht gewonnen werden mußte, und warteten dis in die späte Racht auf ein Extradiatt, das noch ben Fall irgend einer Jestung bringen sollte. In-zwischen haben wir erkannt, daß gut Ding Beile habe will, und der Sieg nicht immer in Siebenmeilenstiefeln angerannt fommt. Bir haben wa rten gelernt u. ben froben Mit bewahrt, wenn wir auch auf Wochen- und Monatörationen gefest wurden. Aber als jest die unbestimmte Rachricht von einem "großen Sieg" kam, da wurden doch die Rerven aufgefitzelt, die Reugierde erwachte, die Leute liefen auf die Strafe, ftauten fich vor den Ausgabestellen der Extrablätter, riefen durch den Fernsprecher "ihre" Beitung oder sonstige "Einge-weihte" an, tauschten Bermutungen und Gerüchte aus. Die Gife und die Bungen waren lange nicht fo in Bewegung gefommen, wie an diefem Tage bes großen Breisrätfels. Was wan wünscht, bas ulaubt man gern, und so wuchs dann die vermeint-lich: Zahl der Gefongenen von Stumbe zu Stunde. Roch am ipaten Abend wurde mir unter Berufung auf amtliche Gewährsmanner fteif und feft berauf antliche Gewahrsmanner sieft und fest ber-üchert, daß über 160 000 Gesangene bereits gezählt ieien und daneben so und soviel Kanonen, Panger-süge, Lazarettzüge usw. Ich dachte mir: Wenn die hoffnungsfroben Mitbürger etwas zu viel Goldsarbe auftragen, so ist das doch längst nicht so fchlimm, als wenn die Diegmacher und Graumaler Anflang fanden. Es lebe die Buversicht, — mag sie gelegentlich auch überschäumen! Im gangen wurde die Geduldsprobe gut bestan-den. Auch die "borkutige" Gesangennahme von "nur" 8000 wurde bald richtig aufgefaßt. Man fagte fich, daß das nur der erfte Boften fei auf die Beutelifte, Die erft allmablich aufgestellt werben fonnte, und dieje Anficht wurde auch am folgenden Tage bestätigt, indent die Zohl auf 20 000, auf 30 000, schließlich auf 50 000 anwuchs mit dem erfreulichen Zusat: Fortsetzung folgt. Ferner wurde von den einsichtigen Leuten alsbald beworgehoben, daß man die Bedeutung eines Sieges nicht aus-ichlieslich nach der Elle der Gesongenenzahl be-messen dürse. So sind wir benn nach dem bewegten Montag wieber in das alte Gleis der ruhigen Geftigfeit gurudgefebrt, - erquidt burch bie Erfenutnis, dag es überall bormarts gebt: in Flandern und in Rurland und in

Der Rrieg ift ein Schulmeifter. Er ergiebt nicht allein gur Tugend, sondern bauft uns auch Renntnisse ein. Benn bor dem Kriege eine Bolfsprüfung in Erdfunde abgehalten worben ware, fo batte es bei ben Gragen nach belgifchen und frangofifden Stadten und Gluffen, noch den Weichfelfestungen und den Karpathenpäffen bersweifelt mangelbafte Antworten gegeben

jest weiß alle Welt Beideid an der Pfer und an ber Marne und an der Maas und an der Mojel, an der Memel und am Can, Bruth, Dnjeftr, neuerdings auch am Dunajes. Bir baben sogar geiernt, die fremdlandischen Ramen siemlich richtig auszuiprechen. Dazu fommt nun die Bolfsbildung in militärischen Dingen. Zwischen Bewegungstrieg. Stellungsfrieg und Festungsfrieg wuften früher nur wenige zu unterscheiden. Jest wissen wir alle uns ein Bild zu machen von der Ausdauer in den Schützengraben, der Desensive in den Karpathenpässen und den flotten Borftogen nach dem

Muster von hindenburg. Die verbiuffenden Erfolge bei Tannenberg und in Masuren ichienen allerdings wieder eine ge-wisse Einseitigkeit in die Auffassung der Beobachter bringen gu wollen. Die berrlichften Giege waren durch Um fassung errungen worden. Wenn die Einfreisung gelingt, so gibt es jedesmal eine Unmasse von Gesangenen und sonstiger Kriegsbeute. Da fonnte fich die Anficht fefriegen, daß man den Ruffen immer ein fleineres oder gröheres Sedan bereiten misse. Die echte Kriegs-funst arbeitet aber nicht nach der Schablone. Sie wählt in jedem Fall diesenigen Mittel und Wege, die unter den odwaltenden Berhältnissen am besten zum Siege führen. Kann man den Zeind nicht in der Flanke oder im Kiden sassen, so greift man ihn notgedrungen in der Front an. So oder so - wenn er nur geschlagen, geworfen, bertrieben und vermäbelt wird. Beim Dungiez ließ fich die lange Stellung der Ruffen nicht umfassen, sondern fie mußte burchgeftogen werden. Der Durchbruch gelang jo vollständig, daß ber Beind bort

jeden Salt verlor und nach Often bin flüchten nutite. Das ist und bleibt ein babnbrechender Erfolg. — auch ganz abgesehen von der gahl der Ge-fangenen. Wer durchaus auf ein neues "Sedan" ervicht ist, der mag erst einmal abwarten, ob es den Ruffen gelingt, ihren Karpathen-Flügel gang aus der Klemme zu ziehen. Wenn die Deutschen und Oesterreicher durch die Bresche am Dungsez schnell vorwarts dringen können und die Ruffen in ben Bestiden gu langfam find, fo fann fich dort ein Seban im großen Stil entwideln.
Selbstverftändlich läst sich nicht voranssagen, was aus diesem glüdlich eingeleiteten Angriff

ichließlich werden wird; aber wir wiffen, daß Sin-denburgs tilchtiger Unterführer Modensen im Ber-ein mit der ölterreichischen Seeresleitung alle Borteile wohrnehmen wird, so weit es menschenmög-lich ift. Und wenn zugleich im Westen die deutsche Stoffraft sich vordringend bewährt, so ist die Dai- und Feststimmung in Deuts-sland bollauf gerechtfertigt.

"Sind wir denn in die Friedenszeiten gurud-berfett?" So babe ich mich in den letten Logen gefragt, als ich in den Zeitungen wieder Bandwürmer von Brogeg berichten fand. Un Sensationsprozesse find wir gar nicht mehr gewöhnt. Jest handelt es fich gunachft um bas Bieberaufnohmeversahren gegen die Bittbe Sammt bon Glandersbach, die bor einigen Jahren wegen Ermordung ihres Mannes verurteilt war und dann ben Rampf um ihre Uniduld mit Erfolg neuen Berfabren por den Geschworenen ift augenblidlich noch nicht gesprochen worben. Die Berbaltniffe, in die ber Brogeg bineinleuchtet, find nicht febr erquidlich, aber bas Schicffol ber Frau, die auf der Antlagebant fast gufammenbricht, erregt doch allgemeine Teilnahme, weil der Schuldbeweis sich als sehr schwach erweist. Darf man etwa denken oder sagen, daß in jehiger Zeit, wo Hun-derttausende auf den Kampsplätzen ihre Gesund-beit und ihr Leben verlieren, auf das Lebensglück einer einzelnen alten Frau nicht viel anfame? Rein. Der Gebante, bag einer Unichuldigen burch ben Gehlipruch ber Beichworenen Unredt geicheben fein konnte, regt mit Grund die öffentliche Meinung auf. Ich bedauere nur, daß bei diefer Berbandlung ber Borfibende und die Berteibiger fo icarf aneinanbergeraten. Die ruhige Sachlichfeit follte im Gerichtsfaale immer gu Saufe fein, und bei einem Bieberaufnahmeverfahren erft recht. Den Geschworenen wird ihre Aufgabe obnebin genugiam erichwert durch die weite Ausdebnung ber Sodie. Die Uniduld ber Fron fann na-

türlich nicht beffer erwiesen werben, als burch Betbeischaffung des wirklichen Morders Daber suchen die Berteidiger nachzuweisen, daß diese oder jene andere Berson der Lat dringend verdächtig sei. Die Berbandlung greift also auf Dinge liber, an benett die Frau felbit nicht beteiligt war. Gie muß aber trog ihrer Berg- und Nerbenerichöpfung Zog für Tag dabei fiben, Da möckte ich ben Prozefireformern zur Erwögung geben, ob nicht unter gewissen Boraussehungen dem Angeflagten gestattet werbeit fann, einem Teil der Berbandlungen fern zu bleiben, wenn der Berteidiger die volle Bertreiung übernimmt. (Frau Samm ift ingwifden frei-

Der gweite auffallende Brogen inielte in Groß Berlin. Der proteftantifche Bfarrer Rirbt, ber beträchtliches Bermögen, aber noch größere "Bedürfniffe" batte, migbraucht in roffinierter Beife bas Bertrauen von Amtgriebern und wohlhabenden Frauen, um über eine halbe Million gufammenguborgen und zu berpuibern. Dafür bat er fünf Jahre Gefängnis befommen. Manche feiner Opfer verdienen reines Mitleid. Bei anderen aber tritt eine bedentliche Gewinnsucht gutage. Gie ließen fich von bem Betrüger einreden, dog nur die Dummen sich mit vier Brozent Zinsen bon ihrem Bermögen begnügten, während doch 10 ober 12 Prozent mit voller Sicherheit zu verdienen seien. Man sieht, daß die leichtgläubigen Leute nicht nur in Bayern geraten, wo einst die berüch-tigte Spipeder durch das Berlprechen von hoben Binfen zahllose Bentel leerte, sondern auch in Ber-lin, wo doch angeblich die Wenschheit so riefig aufgeflärt ift. Da nuß man wohl bie alte Wahrheit wiederholen: Je höher der Zinsjan ist, desto grö-her die Gesahr für das Kapital. Wer dir unge-wöhnliche Zinsen verspricht, dem wende den Rücken zu. Mit Speck fängt man Mäusel. In dieses Kapitel schägt auch der Zusammen-bruch der sogen. Frauenbank, die hier viel Geld den unersahrenen Lenten verpulvert hat. Teren Löber wer die Frauenkrage. Bei

Deren Rober war die Frauenfrage. einem Bantgeldiaft fommt es ober nicht auf bas Geichlecht an, sondern auf die Sachkenntnis und Geschicklichkeit der Leitung. Wer ein gewerbliches Unternehmen mit "idealen" Interessen verknüpft, der ist schon verdächtig. Getchäft muß Geich aft bleiben. Gur bobere Bwede barf man wohl Gelb berichenten, aber nicht verleiben.

Rirdliches.

Bapft Benebift und bie Bibliothet in Lowen. Wie aus Rom berichtet wird, bat fich die Bibliothefverwaltung in Lowen bor einiger Zeit an Bapft Benedift XV. mit der Bitte gewandt, die Biederherstellung der bei dem Brande der Stadt bernichteten Universitätsbibliothef unterftigen gu wollen. Auf diese Bitte bin bat Babit Beredift XV. dem Leiter ber votikanischen Bibliothef den Auftrag erteilt, nicht nur fämtliche periodische Ber-öffentlichungen der Baticana den Universitätsbehörden in Löwen zu überweifen, sondern auch alle jene Bucher, von denen zwei Eremplare vorhanden find oder die aus sonstigen Grunden aus den Be-ftanden der batisanischen Bibliothef nach Löwen abgegeben werden fonnten In dem Antwort-ichreiben, in dem der Babft der Uniberfitat bon feiner Schenfung Mitteilung mocht, bat er ausbriidlich erflärt, die jehige Unterstützung nur als eine vorläufige betrachte und in rubigeren Zeiten der alben katho-lischen Universität sein Interesse und seine Fürforge in einem noch höheren Mage betätigen werbe.

Bas Ihr am Brote fpart, gebt 3hrdem Baterland.



Muf Grabenwacht.

Beindesland! - Auf Grabenwacht! Rein Stern burchleuchtet bie bunfte Rocht. Rur fahles Bligen aus ehernem Robr; Rur Grachen und Anattern in wiftem Chor; Rur Luftebeben . . . nur Beh u. Geftobn -Bilbes, böllifches Kampfgebröhn! Die Rocht ift lang! ... Gine Gule fchreit . . . Ramernd, der Morgen wie weit noch, wie weit? Dis dabin wahrt es noch mande Stund'; Roch manche Seele blutet fich wund . . Dennoch, Kamerad, Ropf hoch! Rach dem Feind

Bir bolten burch! Wir ftebn für gebn! Wir halten durch! Die Nacht geht vorbei -Berrgott im himmel, fteb Eu uns beill Bir bolten burch! bis Friede, bis Rub -Derrgott im himmel, bilf Du bagu!! Wir halten burcht und fomme, was mon -Auf Ramerad! icon bammert ber Zag! . . . Kriegsfreiw. B. Mais.

Das deutsche Blut.

"August, was haft Du benn?"
"Ru jeht se fort! Ru jeht se fort!"
"Ber geht benn fort!"
"Du! Lat is doch Dei Bräutigam!"

Mein Bruder ift das, August! Gifig ichlich es Georg über den Riiden. Rubig troftete Elijabeth bas arme Rind. Er ging gur Frau Borfteberin. Bat fie, feine Schwefter auf Ur-laub zu ichiden. Die Dame im grauen Saar mit dem gutigen, vollen Geficht gudte die Achieln.

Berr bon Gugmin, wie oft bab' ich's verjucht! Es nutt nichts! . . Reulich bot fich Gelegenheit für Elifabeth, Die Bringeft Sobifingen, Die lange frant bei uns lag, nad Montreux auf vier Wochen au begleiten. Elijabeth hat es abgelehnt!"

Da wendet fich Georg an den Chefarzt des Krankenhaufes. Der ichob seine goldumränderie Brille auf die Stirn, frante fich feinen weißen Boll-

Ihne Schwester, um Gotteswillen nicht bran-. . . Moglich, daß fie mal ordentlich aufammentlappt! Das mar vielleicht das erfte Angeichen der Genefung!" Und als er Gubmins erstountes Geficht fab, lachelte ber Chefargt. "So'n alter Tottor wird Menidenfenner. Go 'ne ftoige Geele ift eine Geltenbeit! Wer die mal unter fein Doch führt, vorausgesett, es ift ein ganger Rerl - ber hat ein riefengroßes Los gewonnen!

Georg Gubmin fuhr wieder beim - einen

fduvochen Eroft im Bergen. . . .

Richts verriet an Roland Loepa, wie gespannt er wat auf bas Rejultat bon Gugmins Reife. Der fah den greund an, ein webmiltiges Lächeln lag da-bei um feinen Mund . . . Der berftand. . . Sab' Ceduld! Alle hoffnung ift noch nicht geschwunSo verging ein Jahr! Und noch immer wurde Gifabeth im Gelpräch der Freunde nicht er-

Da fam Lorpa eines Tages mitten in ber Woche nad Bofenborf gefahren. Da fiel bas Wort

"Ich war in Berlin und Strafburg, Gutynin! Wegen Bunther! 3ch babe ben Bittsteller mar-fiert." Bei ben Worten gudten Roland Loepas Mundwinfel. "Ganther ift wieder fattelfeft. 3bm ging fonft umotig Beit verloren. Ich batte einen fcweren Stand. Das Militartobineit wollte fich auf nichts einlaffen. Da fuhr ich jum General bon Ploften nad Strafburg, ber bie Grenadiere fommandiert hat, als Ihr Bruder geben mußte. Der hat sich auch nicht ichbecht gesperrt. Ich bab ibn aber beim rechten Ende gebadt. Ein Junge von ihm verursacht auch beträcktliche Kopfichmerzen! Cemartert hab ich ihn, bis ihm die Tranen in die Angen traten! Zann bott ich gewonnen. Er ichrieb ans Regiment. Die baten um gut' Better! Bu mas bar imm feine alten Befannten? Die haben ja Gott fei Danf verlernt, über Roland Loepa das Maul ju trigieben! Und aus Gudmeit batt' ich auch ein toar nühliche Briefe in ber Taschel . . . Ich fam wieder auf die Bebrenftraße in Berlin gefrarmt - ms Militarfobinett! Stobsoffizier texlite mich elegant an die Luft seben! Dem berging roich die Lust dazu! Und wie ich bann bei Erzelleng im Bimmer ftanb ba undite fich die Godie nach einigen umftandlichen Erörterungen! . . . Co weit burfte ich geben! Beiter nicht, bevor ich mit Ihnen gesprochen habe,

Buhmin! . . . Ihr Bruder wird alfo bei der Schut truppe eingestellt als Offigier. Aber da muß er Bulage haben! . . Ich bin für nicht guviel — hundert Marf monatlich! Darf ich die fibernehmen, Gutunin? Als Ihr Freund! Das betone ich ausbrudlicht . . . Sch tonnte ja auch vielleicht fagen: ale Menich und Chrift — aber bas flingt mir gu rübrielig! Und: bante icon lieb' ich nicht! Denn, Gugmin — wenn eine Schranfe nicht ware, batt' ich jo lange nicht geredet. Und diese Schranke muß respelifert merben!"

Georg würgte es wieder einmal in der Reble. Es bandelte fich um den Bruder! Der fich Milhe gegeben, die Dredibriber berunterguarbeiten. Es handelt fich um den Ramen - Gugnunt . . . Es bandelt fich vielleicht um bas Baterland! Goeben fiel ibm ein, ber General, ber fechsund-fechzig und fiebzig große Schlachten gewonnen! Leffen Ramen beute ein ftolges, beuriches Priegsfciff führt. Der war in jungen Jahren auch mal irregegangen und niebergebrochen! Wer fonnte wisen, wie sich der Lebenssaden absponn? Und Günther war ein kuger Mensch! Und batte sein Lebrgeld gezahlt! . . Bielleicht martete da unten ein Mann, der seinen Ramen trug, auf ein mildes Urteil aus Bruders Mund! Bielleicht auf ein gerechtes! Boffentlich! . . . Aber er fonnte amolfbun-bert Marl im Jahre noch nicht entbebren. Go weit wor er noch nicht mit Wosendorf!

(Schluß folgt.)

Spezial- Damen- Blusen-Verka

Diese Blusen, die wir diesem Verkauf unterstellen, sind gelegentlich einer Einkaufsreise erstandene Gelegenheitskäufe, die wir, um unseren Kunden einen erneuten Beweis unserer Leistungsfähigkeit zu geben, zu nachstehend aufgeführten fabelhaft billigen Preisen in den Verkauf bringen.

Besichtigen sie bitte ohne Kaufzwang, die auf Extra-Tischen ausgelegten Blusen.

Serie I. In dieser Serie bringen wir:

weide Batist-Blusen farbige Wasch-Blusen

in hübscher Ausführung

Serie II.

In dieser Serie bringen wir: welbe Tull-Blusen **Weiße Batist-Blusen** mit schönen Einsätzen,

weiße Wasch-Crepe-Blusen weiße Wollhatisf-Blusen

Serie III.

In dieser Serie bringen wir:

welle Volle-Blusen weiße u. farbige Crep-Blusen Woll-Musselin-Blusen

in weiß und farbig

Serie IV.

In dieser Serie bringen wir:

Woll-Crep-Blusen in schönen Farben,

weiße Voile-Blusen mit Einsätzen, Stickereien od. bestickt, elegante Ausführung

Serie V.

In dieser Serie bringen wir:

moderne Selden-Blusen elegante Tüll-Blusen eleganie Volle-Blusen

in schwarz und weiß

Hervorragend schön und in großer Auswahl bringen wir besonders elegante Blusen wie: Lingerie-Blusen, gestreitte Volle-Blusen, eleg. Tupfen-Blusen, Seiden- u. Tüll-Blusen in schwa

Warenhaus Geschwister Mayer, Limburg

Geistliches Konzert.

Sonntag, den 16. Mai, abends 6 Uhr in der evangel. Kirche.

Ausithrende: Fri E Müller (Sopran), die Herren E. Eberhard (Violine) und P. von der Au (Orgel und Bariton). Karten im Vorverkauf zu 50 Pig. und 1 Mk. bei Herrn Buchhändler Heinrich (Herz'sche Buchhandlung) und an

Der Reinertrag fließt dem Roten Kreuz zu.

"Villa Maria", Bad Ems

Ratbolifde Damenpenfion (auch für Baffanten)." Angenebme Brivat-Benfion in gefunder Lage mit fconem, fcattigem Garten an ber neuen tath. Rirde; bireft verbunben mit bem berrlichen Rurpart. Rabe ber Rönigl. Baber, ben Quellen Inbalatorien. Glettrifche Licht und Rlingelanlage. Mobern eingerichtete Simmer. Benfionspreis billigft nach Hebereintunft Inhaber: Jacob Wirz, Fabrifant.

Das gange Jahr geöffnet, auch mabrent ber Kriegsgeit.

werden zum Aufbewahren angenommen. Joh. Wagner, Kirschnermeister,

2 Rilo Pferdebohnen erfett 5 Rilo Safer Bur Ausfaat

grfin gefcnitten, beftes Dilchfutter, auch borguglich gur Schweinemaft,

empfiehlt: Carl Regler, gimburg.

Magenleiden

Verdauungs- und Stuhlbeschwerden Hämorrhoiden Flechten, Hautausschläge, Beinwunden offene Füße

KOSTENLOS telle ich auf Wunsch jedem gerne mit, wie tausende Patieoten die olt jahrelang mit solchen Leiden be-haftet waren, hiervon befreit wurden.

Krankenschwester Wilhelmine

Walkmühlstrasse 26.



verhindert Schuppenbil-

dong und Haarausfall. Generaldepot für Lim-

burg und Umgebung:
Parfamerie 8
Joe. #dditor,
Limburg.

ten. Rah. Exp.

Speisehaus 5967 Calsgaffe 15.

Infel-Rlaviere

an Mt. 50 und Mt. 60 gibt

Junger, juvertaffiger or Dr. Dralle's ... Fahrburiche Birkenwasser fofort gefucht.

> Limburg. Lehrling gefucht. § Jos. Bartz, Runft unb

Zimmermann'sche Brauerel,

Bauglaferei. Dospitalftr. 8 Tüchtiges, braves

nmer per I. Juni ju ver. Dienftmatchen gefucht. 6454 6427 Sotzbeimerftr. 8.

Frühling 1915!

Strohhute für Herren, Knaben und Kinder.

Panamas für Damen und Herren

: Riesenauswahl, zu billigsten Preisen. :

Sommermützen, Sommersüdwester und -Stoffhütchen.

Weiche Sportkragen in weiß und farbig Cravatten, wunderbare Dessins.

Sommerhandschuhe für Herren, in größter Auswahl, viele Farbensortimente.

Für empfindliche Herren bringe meine bekannten Marken in extra leichten, steifen und weichen Filzhüten in empfehlenswerte Erinnerung.

Heinr. Jos. Wagner.

Bahnhofstrasse 21.

Fernsprecher 132.

Untere Fleischgasse 22.

= Größtes Hutgeschäft am Platze. =

2. Ziehung S. Klasse S. Preussisch-Süddenfeche
Rehmig von A. Million sellen in animalinage.

Lithung von A. Million sell pint animalinage.

Lithung von A. Million sellen pint animalinage.

L



Ein praktisches Geschenk das dauernd Wert behält.

Ersparus an Zeit und Kosteu bes zu 75% gegenüber anderen Waschmethoden bei größter Schonung der Wäsche.

Obne Ofen auf dem Küchenberd verwendbar. Ueber 225 000 S üch verkauft

